



Sie sprangen sich in die Geschichtsbücher: Ulrike Gräßler, Carina Vogt, Richard Freitag und Severin Freund gewannen bei der Premiere des Mixed-Bewerbs WM-Bronze.



Newcomer des Jahres: Andreas Wellinger sprang bei seinem ersten Weltcup auf Platz fünf und landete in der Folge zweimal auf dem Podest.

Das zweitbeste Team der Welt: Severin Freund, Andreas Wank, Michael Neumayer und Richard Freitag präsentieren WM-Silber.



Skisprung

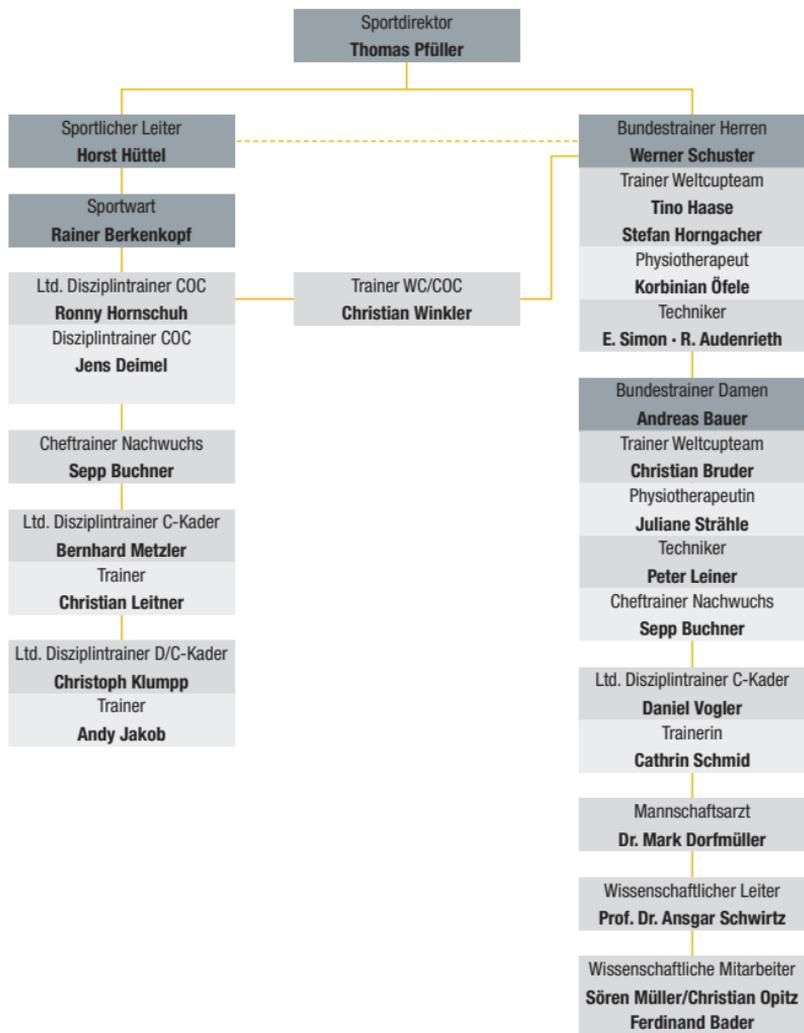
Organigramm · Trainer · Biografien



Severin Freund sprang
seine bisher stärkste
Saison: Mit zwei Siegen
und sechs Podestplätzen
landete der 25-Jährige als
bester DSV-Athlet auf Rang
vier im Gesamtweltcup. Bei
der WM konnte er darüber
hinaus zwei Medaillen bejubeln.

FISCHERSPORTS.COM

FISCHERSPORTS.COM





Sportlicher Leiter



Horst Hützel
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-313

Sportwart



Rainer Berkenkopf
Unterm Dumel 2
59955 Winterberg

Bundestrainer Herren



Werner Schuster
Oberlandweg 31
A-6414 Mieming

Bundestrainer Damen



Andreas Bauer
Sonthofenerstraße 7a
87561 Oberstdorf

Trainer Herren



Tino Haase
Trainer Weltcupteam
Förderreuther Straße 6
87561 Oberstdorf

Trainer Herren



Stefan Horngacher
Trainer Weltcupteam
Im Schotten 17
79822 Tittsee-Neustadt

Cheftrainer Nachwuchs



Sepp Buchner
Ramsau 335/2
A-8972 Ramsau am
Dachstein



KATHARINA ALTHAUS

SC 1906 Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 23.05.1996

Adresse Schelchwangweg 4,
87561 Oberstdorf

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 157 cm/50 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski), Rass (Schuhe), Uvex (Helm, Brille), Slatner (Bindung), Das Handwerk (Skisponsor)

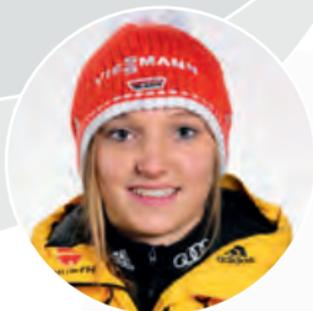
Hobbys Skifahren, Flügelhorn spielen

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum Alle drei Kinder der Familie Althaus sind aktive Skispringer. Bruder Daniel war ebenfalls im DSV-Kader aktiv, der drei Jahre jüngere Felix trainiert auch schon fleißig.

KARRIERE

Katharinas älterer Bruder Daniel, der ebenfalls Mitglied im DSV-Kader war, nahm die kleine Schwester im Alter von 6 Jahren mit an die Schanze. Seitdem trainiert Katharina regelmäßig. Trainingsmittelpunkt ist Oberstdorf im Allgäu, dort wird sie von ihrer Heimtrainerin Catrin Schmid betreut. Als Fahnenträgerin bei den Olympischen Jugend-Winterspielen 2012 in Innsbruck und Silbermedaillengewinnerin im olympischen Bewerb hat Katharina Skisprunggeschichte geschrieben. Im vergangenen Winter holte sich Katharina mit dem Team die Bronzemedaille bei der Junioren-Weltmeisterschaften in Liberec. Die Oberstdorferin besucht derzeit die 12. Klasse im Sportinternat Oberstdorf.



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2011 Lillehammer 33.

Erste WC-Top-Ten

2013 Sapporo

Erster WC-Sieg -

Persönliche Bestweite 128 m (Oberstdorf)

Olympische Jugend-Winterspiele

2012

Innsbruck

Silber Einzel

Gold Team

Junioren-Weltmeisterschaften

2012

Erzurum

Silber Team

16. Einzel

2013

Liberec

Bronze Team

11. Einzel

Weltcup

2011/12

WC-Gesamt 28.

2012/13

WC-Gesamt 22.

12 x Top-30

Deutsche-Junioren-Meisterschaften

1 x 2. Einzel



ULRIKE GRÄBLER

VSC Klingenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 17.05.1987

Adresse Martinstraße 96,
04838 Eilenburg

Beruf Bundespolizistin

Größe/Gewicht 175 cm/60 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski), Rass (Schuhe), Uvex
(Helm/Brille)

Hobbys Musik, Freunde treffen

Weitere Informationen www.ulrike-graessler.com

Blick ins Familienalbum Ulrikes Vater Robby war in der Jugend erfolgreicher Radrennfahrer. Mutter Sylvia ist Sekretärin. Bruder Axel war bis zum Juniorenalter ebenfalls Skispringer.

KARRIERE

Ulrike ist mit sieben Jahren durch ihren drei Jahre älteren Bruder Axel zum Skispringen gekommen. Im Jahr 2000 wechselte sie auf das Skigymnasium Klingenthal, dass sie 2006 mit dem Abitur abschloss. Als 2004 der COC für die Skisprungdamen gestartet wurde, war Ulrike von Anfang an dabei. Mit Silber in Liberec gewann sie 2009 die erste WM-Medaille im Damen-Skispringen für den DSV. Die erste Weltcupssaison der Damen schloss die Eilenburgerin 2012 als Vierte der Gesamtwertung ab. Im gleichen Jahr qualifizierte sie sich im Rahmen des Sommer-Grand-Prix für den ersten Mixed-Wettbewerb in der Geschichte des Skisprungs und landete mit dem Team auf Platz zwei hinter Japan. Im vergangenen



Winter gewann Ulrike bei den Weltmeisterschaften im Teambewerb die Bronzemedaille.

Verletzungen

2004 Handgelenksbruch, 2005 Lungen-OP

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2011 Lillehammer 11.

Erste WC-Top-Ten

2012 Hinterzarten 8.

Erstes WC-Podest

2012 Zao 3.

Bisherige WC-Siege -

Persönliche Bestweite 146 m (Willingen)

Weltmeisterschaften

2009 Liberec

Silber

2013 Val di Fiemme

Bronze Team

Junioren-Weltmeisterschaften

2004 Stryn

Silber

Weltcup

2011/12 WC-Gesamt 4.

2012/13 WC-Gesamt 33.

12 x Top-Ten

Deutsche Meisterschaften

2 x 1., 5 x 2.





PAULINE HESSLER

WSV 08 Lauscha

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.09.1998

Adresse Henriettenthal 1a,
98724 Lauscha

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 167 cm/52 kg

Kopfsponsor Viessmann Juniorteam

Ausrüster Flüge.de (Ski), Uvex (Helm, Brille),
Ziener (Handschuhe), Rass (Schuhe), Klein
(Anzug)

Hobbys Fußball spielen

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Paulines Eltern sind beide im Wintersportverein aktiv, der Papa war selbst Skispringer.

KARRIERE

Mit fünf Jahren begann - animiert von der großen Schwester Mona Lisa - Pauline mit dem Skispringen. Seitdem trainiert sie regelmäßig. Von 2011 bis 2013 besuchte Pauline das Sportinternat Oberhof, um die optimalen Bedingungen für die Kombination Schule-Leistungssport zu nutzen. In Oberhof trainierte sie bei Rainer Schmidt und Ralf Gebstedt. 2013 wechselte Pauline auf das Skiinternat Oberstdorf, da sich die Damen-Nationalmannschaft um Bundestrainer Andreas Bauer im Allgäu konzentriert. Die Schülerin besucht die 9. Klasse des Oberstdorfer Gymnasiums. Bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2013 in Liberec feierte Pauline mit der Bronzemedaille im Team ihren bisher größten Erfolg.

Verletzungen -



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung -

Erste WC-Top-Ten -

Erster WC-Sieg -

Persönliche Bestweite 105 m (Oberstdorf)

Junioren-Weltmeisterschaften

2013 **Liberec**
Bronze Team
14. HS 100

Continental-Cup

2012/13 Gesamt 5.
4 x Top-Ten

Alpencup

2012/13 Winterberg 5., 11.
Achomitz 4., 6.



CARINA VOGT

SC Degenfeld

BIOGRAFIE

Geburtstag 05.02.1992

Adresse Rechbachweg 6,
73550 Waldstetten

Beruf Bundespolizistin

Größe/Gewicht 171 cm/63 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski), Rass (Schuhe), Uvex
(Helm, Brille)

Hobbys Fußball, Freunde treffen

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Carina ist die einzige Leistungssportlerin in der Familie.

KARRIERE

Schon mit vier Jahren schaute sich Carina Skispringen im Fernsehen an. Der Sport faszinierte sie so sehr, dass sie als 6-Jährige an einem Sommerferienprogramm des Skiclubs Degenfeld teilnahm. Seitdem ist das Skispringen ihre Leidenschaft. Als erfolgreiche Nachwuchsathletin trat Carina nach dem Abitur 2011 der Sportfördergruppe der Bundespolizei in Bad Endorf teil. Dort trainiert sie unter Christian Bruder. Im Winter 2012 holte Carina bei der JWM in Erzurum Bronze im Einzel und Silber mit dem Team, in der ersten Weltcupssaison der Damen sprang sie einmal auf Rang 6. Im vergangenen Jahr sprang Carina konstant in der Weltspitze und war als Siebte die bestplatzierte DSV-Springerin im Weltcup. Bei den Weltmeisterschaften in Val di Fiemme jubelte Carina über die Bronzemedaille im Team.



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2012 Hinterzarten 35.

Erste WC-Top-Ten

2012 Hinzenbach 6.

Erster WC-Sieg

2013 Zao 3.

Bisherige WC-Siege 1

Persönliche Bestweite 135 m (Bischofshofen)

Weltmeisterschaften

2013 Val di Fiemme
Bronze Team

Junioren-Weltmeisterschaften

2012 Erzurum
Bronze Einzel
Silber Team

Weltcup

2012/2013 Gesamt 6.
12 x Top-Ten

VISSMANN

DKB Deutsche
Kreditbank AG





SVENJA WÜRTH

SV Baiersbronn

BIOGRAFIE

Geburtstag 20.08.1993

Adresse Bergerwiesenweg 5,
72270 Baiersbronn

Beruf Bundespolizistin

Größe/Gewicht 175 cm/58 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski), Rass (Schuhe), Zierer (Handschuhe)

Hobbys Skifahren, Tennis, Schwimmen

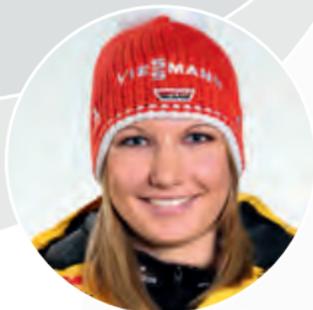
Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Svenja kommt aus einer Springerfamilie, schon Vater Joachim war Skispringer und ihr ältere Bruder Jonas war Kombinierer.

KARRIERE

Mit sieben Jahren wagte Svenja ihren ersten Sprung von der Schanze: „Ich habe meinem Bruder öfter beim Training zugeschaut und das wurde mir auf Dauer zu langweilig. Ich wollte es selbst ausprobieren und durfte dann auch in den Trainingspausen mit meinen Alpinski von der 10-Meter-Schanze springen.“ In den folgenden Jahren eiferte sie ihrem Bruder Jonas nach und trainierte bis 2005 Nordische Kombination. 2006 wechselte Svenja zu den Spezialspringerinnen. Trotz Abiturstress verbuchte Svenja in der Saison 2011/12 ihre bisher größten Erfolge: Silber mit dem Team bei der JWM 2012 in Erzurum und einen fünften Platz im Weltcup. Im vergangenen Winter konnte sich Svenja für die Teilnahme an den Weltmeisterschaften qualifizieren.



Verletzungen 2011 Armbruch links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2012 Hinterzarten 5.

Erste WC-Top-Ten

2012 Hinterzarten 5.

Erster WC-Sieg -

Persönliche Bestweite 137 m (Oberstdorf)

Weltmeisterschaften

2013 Val di Fiemme
21. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 Liberec
Bronze Team

2012 Erzurum
Silber Team

Weltcup

2011/12 WC-Gesamt 15.
2012/13 WC-Gesamt 32.
2 x Top-30

Deutsche Meisterschaften

1x1. Einzel





**Alle Informationen über die
Spitzensportförderung
des Zolls erhalten Sie unter:**

www.skiteam.zoll.de



LEHRGANGSGRUPPE 1B

MELANIE FAIBT

SV Baiersbronn

BIOGRAFIE

Geburtstag 12.02.1990

Adresse Bergerweg 57,
72270 Baiersbronn

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 171 cm/57 kg

Hobbys Fußball, Springen

Spitzname Melli

Karriere Papa Klaus war früher Kombinierer und bestritt Wettkämpfe im Weltcup, Mama Andrea war Langläuferin und Fußballerin. Bruder Manuel ist drei Jahre jünger und Nordischer Kombinierer

GRÖSSTE ERFOLGE

Weltmeisterschaften 2011 9., **Weltcup 2011** Lillehammer 3., **COC** 7 x Top-3

ANNA HÄFELE

SC Willingen

BIOGRAFIE

Geburtstag 26.06.1989

Adresse Zur Kirchwiese 1,
34508 Willingen

Beruf Bundespolizei

Größe/Gewicht 169 cm/52 kg

Hobbys Schlafen, Lesen, Freunde treffen

Spitzname Helga

Karriere Im April 1998 probierte Anna als Neunjährige das Skispringen aus und entschied sich für den Leistungssport. Nach dem Fachabitur am Berufskolleg Olsberg trat die Sauerländerin 2008 in die Sportfördergruppe der Bundespolizei in Bad Endorf ein.

GRÖSSTE ERFOLGE

WM 2009 8., **JWM 2009** 2., **Weltcup 2012** Hinterzarten 11., **WC** 13 x Top-30

JULIANE SEYFAHRT

WSC 07 Ruhla

BIOGRAFIE

Geburtstag 19.02.1990

Adresse Schulstraße 4,
99842 Rhula-Thal

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 162 cm/46 kg

Hobbys Snowboarden, Inline-Skating

Weitere Infos -

Karriere Mit drei Jahren stand Juliane auf Alpinski, über den Langlauf kam sie mit neun Jahren zum Skispringen. Das Sportgymnasium in Oberhof schloss Juliane mit dem Abitur 2009 ab. Seit 2012 trainiert sie in Oberstdorf.

GRÖSSTE ERFOLGE

WM 2011 Teilnahme, **JWM 2006** Gold, **COC 2006** 7 x 1., 5 x 2., **2007** 7 x 1., 4 x 2., **2010** 3 x 4., 2 x 5., 2 x 6., **2011** Gesamt 8., 12 x Top10, **DM 2004-08** 2 x 1., 1 x 2., 1 x 3., **WC 2011/12** Gesamt 36.





RAMONA STRAUB

SC Langenordnach

BIOGRAFIE

Geburtstag 19.09.1993

Adresse Langenordnach 39,
79822 Tittisee-Neustadt

Beruf Ausbildung zur Gärtnerin

Größe/Gewicht 163 cm/55 kg

Hobbys Freunde treffen, Musik machen

Weitere Infos -

Karriere Christoph und Dominik, zwei von drei älteren Brüdern, die früher selbst aktive Skispringer waren, nahmen Ramona mit an die Schanze nach Breitnau. Im Skiclub wurde Ramona gefördert. Derzeit absolviert sie eine Ausbildung zur Zierpflanzengärtnerin.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2009 6., **2011** 22., **2012** 2. Team,
COC 2009 Pöhla 5., **2011** Braunl. 20., **2012**
Notodden 18., **WC 2012** Val d.F. 28., **DM** 3.
Einzel



RICHARD FREITAG

SC Nickelhütte Aue

BIOGRAFIE

Geburtstag 14.8.1991

Adresse Schachstraße 9,
08359 Breitenbrunn

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 173 cm/59 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski), Rass (Schuhe), Uvex
(Helm/Brille)

Hobbys Gitarre spielen, Fußball spielen,
Motorrad fahren

Weitere Infos www.richardfreitag.de

Blick ins Familienalbum

Vater Holger, selbst Olympiateilnehmer (1984) im Skisprung, brachte seine Söhne Richard und Christian zur Nordischen Kombination. „Ich hatte von Anfang an mehr Spaß am Skispringen und habe mich dann mit 14 Jahren für die Spezialdisziplin entschieden.“

KARRIERE

Richard wurde im Verein WSV 08 Johanngeorgenstadt gefördert. Er wechselte an die Eliteschule Oberwiesenthal, um Sport und Schule bestmöglich miteinander zu vereinbaren. Im Frühjahr 2011 schloss Richard seine Schullaufbahn mit dem Abitur ab. In der Saison 2011/12 konnte sich Richard voll und ganz auf den Sport konzentrieren - mit Erfolg: In Harrachov feierte er den ersten Weltcup-Erfolg seiner Karriere und landete darüber hinaus viermal als Zweiter auf dem Weltcup-Podest. Bei den Skiflug-Weltmeisterschaften in Vikersund gewann er im Team die Silbermedaille und war als Weltranglisten-Sechster



bester Deutscher der Saison 2011/12. Im vergangenen Winter flog Richard fünfmal aufs Podest, gewann zwei Weltcups und jubelte mit dem Team über die WM-Silbermedaille und im Mixed Team über Bronze.

Verletzungen -

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Oberstdorf 49.

Erste WC-Top-Ten 2011 Kuusamo 9.

Erster WC-Sieg 2011 Harrachov 1.

Bisherige WC-Siege 3

Bisherige WC-Podiums 10

Persönliche Bestweite 230 m (Vikersund)

Weltmeisterschaften

2013 **Val di Fiemme**
Silber Team
Bronze Mixed Team

Skiflug-Weltmeisterschaften

2012 **Vikersund**
Silber Team

Junioren-Weltmeisterschaften

2011 **Otepää**
Silber Team

Weltcup **2011/12** Gesamt 6.
2012/13 Gesamt 8.



SEVERIN FREUND

WSV DJK Rastbüchl



BIOGRAFIE

Geburtstag 11.05.1988

Adresse Hochstraße 20,
94065 Waldkirchen

Beruf Student (Intern. Management)

Größe/Gewicht 185 cm/68 kg

Kopfsponsor Manner

Ausrüster Fischer (Ski), Rass (Schuhe),
Uvex (Helm/Brille), FES (Bindung)

Hobbys Mit Freunden draußen in der Natur
etwas unternehmen, Musik hören/sammeln

Weitere Infos www.severinfreund.de

Blick ins Familienalbum

Den Großteil seiner Familie bezeichnet Severin als „Fernsehsporler“. Vater Heinrich, Mutter Christine und Bruder Matthias interessieren sich wegen seines Engagements fürs Skispringen, rangieren selbst aber in der Kategorie „Hobbysportler“. Nur Schwester Christina ist wie Severin eine richtige Sportkanone. Als Fußballerin schaffte sie es in die Regionalliga und betreibt jetzt intensiv Ausdauersportarten.

KARRIERE

Als Severin im Alter von vier Jahren das erste Mal Skispringen im TV sah, war das Interesse für ein Probetraining geweckt. Bereits nach dem ersten Sprung war Severin von den Rastbüchler Schanzen nicht mehr wegzubewegen. Sein Talent wurde im WSV Rastbüchl weiter gefördert. In der Saison 2007/08 konnte Severin erstmals Weltcup-Punkte sammeln. Mit dem Team wurde er 2008 in Zakopane Junioren-Weltmeister. Im Winter 2010/11

stieß er mit zwei Siegen in die absolute Weltspitze vor. Auch im Winter 2011/12 landete Severin wieder mehrmals auf dem Podest. Bei den Skiflug-WM gewann er im Team Silber. Nach einer Rücken-OP im Frühjahr startete Severin mit einem Sieg in den Weltcup-Winter und jubelte über zwei WM-Medaillen.

Verletzungen 2012 Rücken-OP

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2007 Oberstdorf 30.

Erste WC-Top-Ten 2010 Engelberg 8.

Erster WC-Sieg 2011 Sapporo 1.

Bisherige WC-Siege 4

Bisherige WC-Podiums 15

Persönliche Bestweite 228,5 m (Planica)

Weltmeisterschaften

2011	Oslo Bronze Team HS 106
2012	Vikersund (Skiflug-WM) Silber Team, 4. Einzel
2013	Val di Fiemme Silber Team Bronze Mixed Team
Weltcup	2010/11 Gesamt 7. 2011/12 Gesamt 8. 2012/13 Gesamt 4.





KARL GEIGER

SC 1906 Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 11.02.1993

Adresse Birgsauerstraße 4,
87651 Oberstdorf

Beruf Student/Skispringer

Größe/Gewicht 181 cm/62 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski), Rass (Schuhe), FES
(Bindung), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Skifahren, Schwimmen, Freunde
treffen

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Als Kind in der Alpinabteilung des Skiclubs Oberstdorf unterwegs, entdeckte Karl mit sechs Jahren die Faszination des Skispringens. Seine Eltern unterstützten ihn, im Skiclub wurde sein Talent gefördert. Karl hat zwei Schwestern, Verena (22) und Luci (8).

KARRIERE

Nach guten Leistungen im Sommer 2012 mit zwei Podestplätzen und Rang fünf in der Gesamtwertung der COC-Sommerwertung gab Karl im vergangenen Winter sein Weltcup-Debüt. Dabei konnte er sich auf Anhieb in den Punkterängen platzieren und stand am Ende neun Mal unter den besten Dreißig. Mit Platz sechs bei der Olympia-Generalprobe in Sotschi feierte er seinen bisher größten Erfolg. Bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2013 im tschechischen Liberec konnte er mit der deutschen Mannschaft die Bronzemedaille im Teambewerb gewinnen.



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2012 Lillehamm. 21.

Erste WC-Top-Ten 2012 Sotschi 6.

Erster WC-Sieg -

Persönliche Bestweite 195 m (O'dorf)

Olympische Winterspiele

-

Weltmeisterschaften

-

Junioren-Weltmeisterschaften

2013

Liberec

Bronze Team/7. Einzel

Weltcup

2012/13

WC-Gesamt 41.
Sotschi 6.
Oberstdorf 20.
Kuopio/Lillehammer 21.
Kuusamo 26.

COC

2012/13

2 x Podium/8 x Top-Ten

Deutsche Junioren Meisterschaften

1. Einzel

Deutsche Meisterschaften

1. Team



MAXIMILIAN MECHLER

WSV Isny



BIOGRAFIE

Geburtstag 3.1.1984

Adresse Höllentalstraße 33,
79117 Freiburg

Beruf Student (Intern. Management)

Größe/Gewicht 180 cm/64 kg

Kopfsponsor -

Ausrüster Fluege.de (Ski), Rass (Schuhe),
Uvex (Helm)

Hobbys Skifahren, Musik hören

Weitere Infos www.maximilian-mechler.de

Blick ins Familienalbum

Nachdem er mit drei Jahren die ersten Rutschversuche auf alpinen Ski unternommen hatte, segelte Maximilian bereits mit fünf von der K15-Schanze. Gefördert von seinen Eltern und im örtlichen Skiclub nahm Maximilian bereits 2001 an den Junioren-Weltmeisterschaften teil und gewann Bronze im Team.

KARRIERE

Mit dreizehn Jahren schaffte Maximilian den Sprung in den C-Kader des Deutschen Skiverbandes. Seinen ersten Podiumsplatz im Weltcup holte er 2003 in Trondheim. In der Saison 2011/12, also knapp zehn Jahre später, feierte Maximilian die Team-Silbermedaille bei der Skiflug-WM in Vikersund. Insgesamt konnte er bisher über vier Weltcup-Podiums im Team jubeln. Im vergangenen Winter sprang Maximilian siebenmal in die Top-25 und erreichte mit Platz fünfzehn beim Skifliegen in Vikersund sein bestes Saisonresultat.

Verletzungen -

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2000 GAP 48.

Erste WC-Top-Ten 2003 Trondheim 3.

Erster Sieg 2003 Innsbruck Grand Prix

Bisherige WC-Siege -

Bisherige WC-Podiums 1

Bisherige WC-Top-Ten 4

Persönliche Bestweite 225,5 m (Vikersund)

Skiflug-Weltmeisterschaften

2012 **Vikersund**
Silber Team
12. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften

2001 **Karpacz-Szklarska**
Bronze Team

Weltcup **2003/04** Gesamt 27.
2011/12 Gesamt 27.

Deutsche Meisterschaften

3 x 2. Einzel
3 x 3. Team





MICHAEL NEUMAYER

SK Berchtesgaden

BIOGRAFIE

Geburtstag 15.01.1979

Adresse Beslerstraße 9,
87538 Fischen

Beruf Steuerfachangestellter, Dipl. BW

Größe/Gewicht 181 cm/66 kg

Kopfsponsor Manner

Ausrüster Fischer (Ski), FES (Bindung), Rass
(Schuhe), Uvex (Helm)

Hobbys Kochen, Volleyball, Tennis, Golf

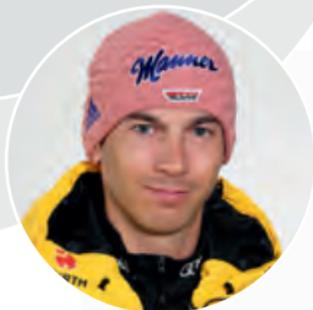
Weitere Infos www.michaelneumayer.de

Blick ins Familienalbum

Als „engagierte Freizeitsportler“ bezeichnet Michael seine Familie. Während Vater Albert, Mutter Brigitte und die ältere Schwester Bettina Fußball und Tennis spielten, eiferte Michael seinem Großcousin Christoph nach, der bis ins Jugendalter erfolgreich von der Schanze sprang.

KARRIERE

Bis zu seinem dreizehnten Lebensjahr fuhr Michael mit großem Spaß Alpinrennen. Sein Großcousin Christoph brachte ihn auf die Schanze. Ein einziger Sprung genügte, und Michael wollte fortan nur mehr Skispringen. Mit 17 wechselte er dafür auf die Eliteschule des Wintersports, die CJD-Christophoruschule in Berchtesgaden. Nach dem Abitur absolvierte er seinen Wehrdienst beim Skizug und anschließend eine Ausbildung zum Steuerfachangestellten. Im Jahr 2000 schaffte Michael den Sprung in den B-Kader. 2001/02 gewann er die Gesamtwertung des Continentalcups. Nach Abschluss seines BWL-



Studiums sprang Michael im vergangenen Winter seine bisher beste Saison, die er mit der WM-Silbermedaille im Team krönte.

Verletzungen

1999 Schlüsselbein rechts+++ 2001 Mittel-
fußknochen rechts+++ 2006 Kreuzbandriss
rechts+++ 2012 Schulter-OP links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2000 Oberstdorf 35.

Erste WC-Top-Ten 2002 Sapporo 10.

Bisherige WC-Podiums 3

Erster WC-Sieg -

Persönliche Bestweite 231 m (Vikersund)

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver
Silber Team, 6. Einzel

Weltmeisterschaften

2005 Oberstdorf
Silber Team

2006 Kulm (Skiflug-WM)
Bronze Team

2011 Oslo
Bronze Team

2013 Val di Fiemme
Silber Team

Weltcup 2007/08 Gesamt 16./4ST 3.
2012/13 Gesamt 9./4ST 6.



DANNY QUECK

WSV 08 Lauscha

BIOGRAFIE

Geburtstag 17.9.1989

Adresse Henriettenttal 1a,
98724 Lauscha

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 184 cm/64 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski), Rass (Schuhe), FES
(Bindung), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Motorradfahren, Fußball, Sport allg.

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Papa Mario, ein ehemaliger Kreisliga-Handballer, und Mama Bianka, eine Allroundsportlerin, unterstützten Danny von klein auf bei all seinen sportlichen Aktivitäten.

KARRIERE

Danny war Fußballer, ehe ihn ein Freund mit an die Lauschaer Schanze nahm. Mit acht Jahren konzentrierte er sich dann ausschließlich auf das Skispringen und wurde von Jugendtrainer Jens Greiner-Hiero gefördert. Bei der JWM 2009 in Štrbské Pleso, Slowakei, gewann er mit dem Team die Silbermedaille. Seinen ersten Continentalcup-Sieg errang er 2011 in Erzurum. Mit der Vorbereitung auf die Saison 2010/11 wechselte Danny an den Stützpunkt Hinterzarten. In Sotschi sprang er mit den Rängen 19 und 26 erstmals in die Weltcup-Punkte.

Verletzungen 2013 Knieverletzung links



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2011 Harrachov 35.

Erste WC-Top-Ten -

Erster WC-Sieg -

Bisherige COC-Siege 3

Persönliche Bestweite 175,5 m (Kulm)

Olympische Winterspiele

-

Weltmeisterschaften

-

Junioren-Weltmeisterschaften

2009

Štrbské Pleso

Silber Team

Weltcup

2012/13

WC-Gesamt 41.

Oberstdorf/Sotschi 19.

GAP 23.

Sotschi 26.

Deutsche Meisterschaften

2 x 2. Team

1 x 3. Team

VISSMANN

DKB Deutsche
Kreditbank AG





MARTIN SCHMITT

SC Furtwangen

BIOGRAFIE

Geburtstag 29.01.1978

Adresse Mühleschweg 4,
78052 Villingen-Schwenningen

Beruf Skispringer

Größe/Gewicht 182 cm/66 kg

Kopfsponsor Milka

Ausrüster Rass (Schuhe), Uvex (Helm/Brille),
Fluege.de (Ski)

Hobbys Fußball, Skifahren

Weitere Infos www.martin-schmitt.com

Blick ins Familienalbum

Obgleich Martins Eltern selbst keine Leistungssportler waren, vermittelten sie ihren beiden Söhnen Thorsten und Martin schon früh den Reiz des Skifahrens.

KARRIERE

Mit sechs Jahren schaute Martin seinem zweieinhalb Jahre älteren Bruder bei einem Sprungwettkampf in Menzenschwand zu. Die Faszination war groß, und fortan sprang Martin von der Schanze. Ideale Voraussetzungen, um Schule und Sport unter einen Hut zu bringen, fand er im Ski-Internat Furtwangen. 1997 machte Martin sein Abitur und feierte in der Folge seine bisher größten Erfolge. Im Winter 2011/12 musste Martin Schmitt aufgrund einer Sehnenreizung im Knie aus dem Weltcup aussteigen. Im vergangenen Jahr war er als Zehnter der Tournee drittbesten Deutscher.

Verletzungen

2001/02 Patellaspitzenyndrom beidseitig, OP
+++ 2002 Sept. Patellaspitzenyndrom rechts



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 1997 Innsbruck 25.

Erste WC-Top-Ten 1998 Zakopane 8.

Erster WC-Sieg 1998 Lillehammer

Bisherige WC-Siege 28

Bisherige WC-Podiums 52

Persönliche Bestweite 224 m (Planica)

Olympische Winterspiele

- | | |
|-------------|------------------------------------|
| 1998 | Nagano
Silber Team |
| 2002 | Salt Lake City
Gold Team |
| 2010 | Vancouver
Silber Team |

Weltmeisterschaften

- | | |
|-------------|---|
| 1997 | Trondheim
Bronze Team |
| 1999 | Ramsau
Gold Einzel/Team |
| 2001 | Lahti
Gold/Silber Einzel
Gold Team/Bronze Team |
| 2002 | Harrachov (Skiflug-WM)
Silber |
| 2005 | Oberstdorf
Silber Team |
| 2009 | Liberec
Silber Einzel |
| 2011 | Oslo
Bronze Team |



ANDREAS WANK

WSV Oberhof 05

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.2.1988

Adresse Föhrwald-Jungholz 16,
79874 Breitenau

Beruf Sportsoldat/Student (Int. Management)

Größe/Gewicht 190 cm/72 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fluege.de (Ski), Uvex (Helm/Brille),
FES (Bindung)

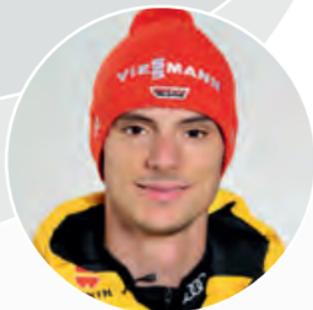
Hobbys Design, Musik

Blick ins Familienalbum

Vater Enno war Marathonläufer, Mama Amina hat nichts mit Leistungssport am Hut. Andreas' Eltern ermöglichten ihrem Filius das Skispringen. Dabei nahmen sie viele „Hol- und Bringfahrten“ auf sich und unterstützten den Wechsel ins Internat nach Oberhof.

KARRIERE

Mit sechs Jahren schaute Andreas bei einem Wettkampf in Rothenburg (Saale) zu. Einige Tage später probierte er das Skispringen selbst aus und sprang kurz darauf seinen ersten eigenen Wettkampf. 1998 wechselte Andreas an den Stützpunkt nach Oberhof. Mit dem zweiten Platz in Sapporo 2010 feierte Andreas das erste Weltcup-Podium seiner Karriere. Wenige Wochen später erfüllte sich sein Traum einer olympischen Medaille: Im Team gewann Andreas Silber. Auch beim Skifliegen gewann er bei der WM in Vikersund Silber mit dem Team. Beim Sommer-Grand-Prix 2012 konnte Andreas bis September als erster DSV-Athlet überhaupt drei Wettbewerbe (Hinterzarten/2x Hakuba) in Folge gewinnen.



Im darauffolgenden Winter jubelte er über die WM-Silbermedaille im Team.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2003 Oberstdorf 45.

Erste WC-Top-Ten 2009 Lillehammer 9.

Erster WC-Sieg -

Bisherige WC-Podiums 2

Persönliche Bestweite 214 m (Vikersund)

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver
Silber Team

Weltmeisterschaften

2012 Vikersund (Skiflug-WM)

Silber Team

2013 Val di Fiemme

Silber Team, 9. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Zakopane

1. Einzel/Team

Weltcup 2009/10 Gesamt 21.

2011/12 Gesamt 22.

2012/13 Gesamt 28.

Deutsche Meisterschaften

1x1. Einzel, 1x2. Einzel, 1x3. Einzel,

1x1. Team, 2x2. Team

VISSMANN

DKB Deutsche
Kreditbank AG





ANDREAS WELLINGER

SC Ruhpolding

BIOGRAFIE

Geburtstag 28.08.1995

Adresse Seelauerweg 29,
83458 Weißbach

Beruf Schüler

Größe/Gewicht 183 cm/65 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fluege.de (Ski), Rass (Schuhe),
FES (Bindung), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Surfen

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Andreas fuhr schon im Kindesalter zusammen mit seinen beiden älteren Schwestern Alpin-ski. Dabei eiferten die Kinder ihrem Vater Her-man, einem ehemaligen Skirennfahrer nach. Andreas sprang über jedes sich bietende Hindernis und folglich war es nur konsequent, als er mit sechs Jahren im TV Skispringen sah, daraufhin die Disziplin zu wechseln. Im örtlichen Skiclub erkannte man sein Talent und förderte Andreas.

KARRIERE

Bis zum Jahr 2010 startete Andreas Wellinger in der Nordischen Kombination. Im Februar 2011 wechselte er in den C-Kader der Spezialspringer. 2009 wurde er in der Gesamtwertung des Schülercups Zweiter. Bei den Olympischen Jugend-Winterspielen 2012 gewann er mit dem Mix-(Sprung/Kombinations)-Team die Goldmedaille. Im Einzelwettbewerb wurde er Vierter. Im vergangenen Winter zeigte Andreas mit Platz fünf im ersten Springen ein starkes Weltcup-Debüt. Eine Woche später



feierte er in Kuusamo seinen ersten Weltcup-Sieg im Team. In Sotschi erreichte er mit einem dritten Platz auf der Normalschanze seinen ersten Weltcup-Podestplatz im Einzel. In Engelberg toppte er diese Leistung mit Rang zwei und qualifizierte sich für die Weltmeisterschaften in Val di Fiemme.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2012 Lillehammer 5.

Erste WC-Top-Ten 2012 Lillehammer 5.

Erstes WC-Podium 2012 Sotschi 3.

Bisherige WC-Podiums 2

Persönliche Bestweite 206,5 m (Planica)

Olympische Jugendspiele

2012 Innsbruck
Gold Mixed Team

Weltmeisterschaften

2013 Val di Fiemme
Teilnahme

Junioren-Weltmeisterschaften

2013 Liberec
Bronze Team

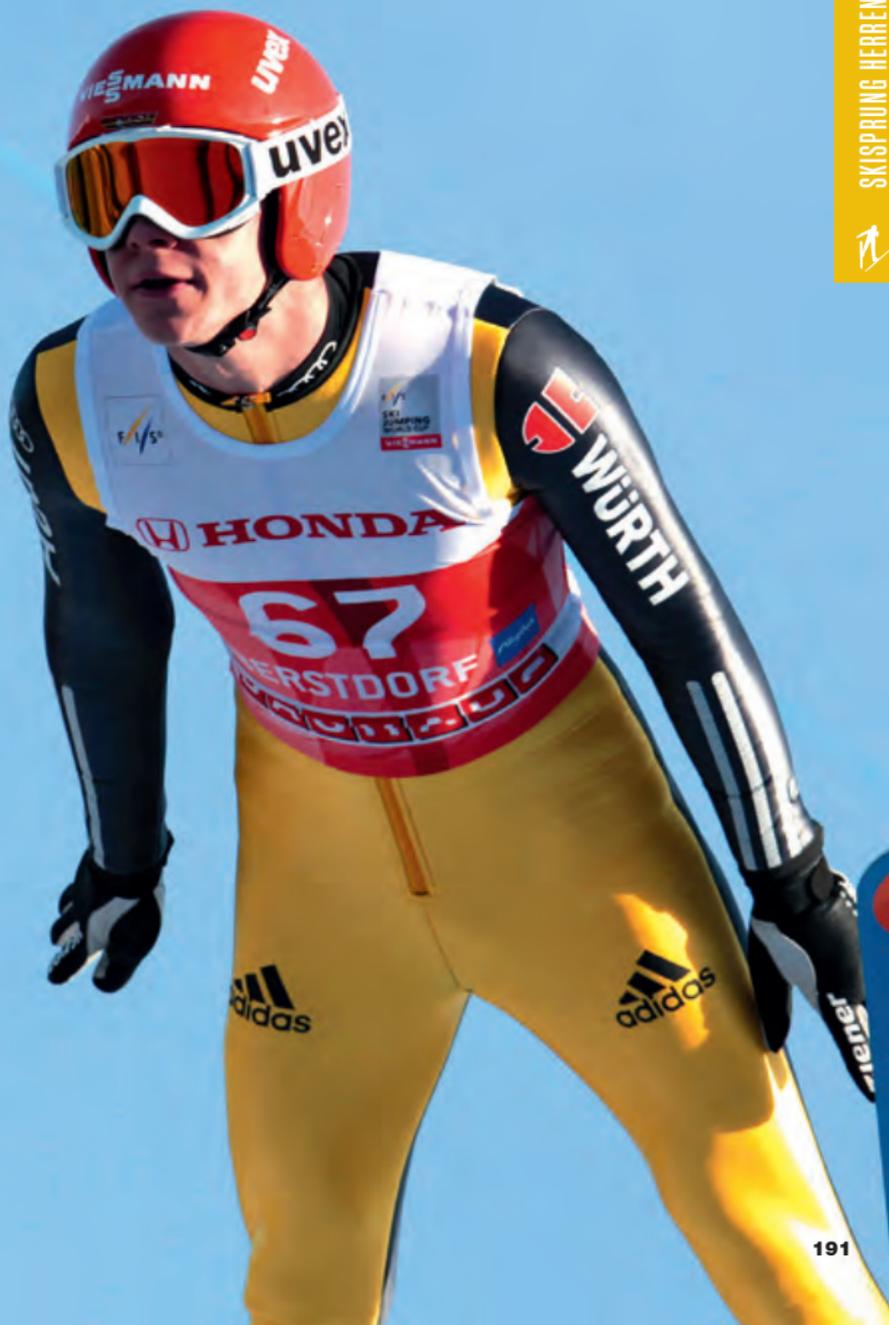
Weltcup 2012/13

Gesamt-WC 20., Gesamt 4ST 9., 6 x Top-Ten

Deutsche Meisterschaften

1 x 1. Team







LEHRGANGSGRUPPE 1B

MARKUS EISENBICHLER

TSV Siegsdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 3.4.1991

Adresse Molbertinger Str. 17,
83313 Siegsdorf

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/60 kg

Hobbys Sport allgemein, Pokern, Schafkopfen

Weitere Infos -

Karriere Mit 7 Jahren nahm Markus an einem Probetraining des TSV Siegsdorf teil. Von allen vorgestellten Disziplinen faszinierte ihn vor allem das Skispringen. Schon bald erkannte man sein Talent und förderte Markus im heimischen Skiclub.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2010 Teilnahme, **WC 2012** O'dorf 30., **COC 2011** Zakopane 2., B'hofen 5., Kranj 8., Almaty 3. **2012** Iron Mt. 2., **2013** Neustadt 12./14., Liberec 15.,

CHRISTIAN HEIM

SC Auerbach

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.02.1993

Adresse Fichtenstraße 16,
85456 Wartenberg

Beruf Bundespolizei

Größe/Gewicht 176 cm/59 kg

Hobbys Motorradfahren, Skifahren

Weitere Infos -

Karriere Mit 7 Jahren trat Christian beim SC Auerbach ein und trainierte zunächst bei seinem Vater, der früher aktiver Kombinierer war. 2006 lernte er seinen Trainer Christian Leitner kennen. 2010 hat er das CJD Berchtesgaden mit der Mittleren Reife abgeschlossen und wechselte zur BP nach Bad Endorf.

GRÖSSTE ERFOLGE

Junioren-Weltmeisterschaft 2013 Teilnahme, **Continentalcup 2013** Iron Mountain 3., Sapporo 8.

MARINUS KRAUS

WSV Oberaudorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.2.1991

Adresse Alpenweg 12,
83080 Oberaudorf

Beruf Polizeimeister

Größe/Gewicht 174 cm/61 kg

Hobbys Golfen, Fußball, Sport allgemein

Weitere Infos -

Karriere Als im Rahmen des Ferienprogramms ein Skisprung-Schnuppertag angeboten wurde, schwänzte Marinus kurzentschlossen das Fußballtraining und blieb beim Skispringen.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2011 Otepää 2. Team, **COC 2011** Erzurum 6., Wisla 15. **2012** Gesamt 11., Iron Mt. 1., **2013** Liberec 2x1., Zakopane 3., Bischofshofen 3., Vikersund 3.





STEPHAN LEYHE

SC Willingen

BIOGRAFIE

Geburtstag 5.1.1992

Adresse Auf den Gärten 23,
34508 Willingen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 182 cm/64 kg

Hobbys Sport allg., Freunde treffen

Weitere Infos -

Karriere Als 5-Jähriger nahm Stephan an einem Schnupperkurs in Willingen teil. Vater Volker hatte ihm als Skilehrer zuvor das Skifahren beigebracht.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2010 & 2011 Silber Team, **COC**

2011 Gesamt 48., **2012** Gesamt 40., **2013**

Bischofshofen 4., **Alpencup 2010** Seefeld 1.,

OPA 2008 Bois d' Amont 1., **DJM** 2x1., 1x3.

DOMINIK MAYLÄNDER

SC Degenfeld

BIOGRAFIE

Geburtstag 20.03.1995

Adresse Sonnenberg 11,
73340 Stubersheim

Beruf Schreiner

Größe/Gewicht 197 cm/59 kg

Hobbys Fußball, Schwimmen, Chillen

Weitere Infos -

Karriere Dominik kam als 10-Jähriger über seinen Cousin Jan zum Skispringen. 2011 wechselte er auf das Sportinternat Furtwangen. Dort machte er eine Ausbildung zum Schreiner und trainierte zunächst unter Rolf Schilli. Seit 2013 trainiert er bei Jens Daimel.

GRÖSSTE ERFOLGE

Continentalcup 2013 Neustadt 4., Planica

7., **Alpencup 2013** Planica 8., **Deutsche**

Meisterschaften 2013 1. Einzel & Team
(Junioren)

JAN MAYLÄNDER

SC Degenfeld

BIOGRAFIE

Geburtstag 29.3.1992

Adresse Kaubtal 4,
73340 Amstetten

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 186 cm/66 kg

Hobbys Inlinen, Tischtennis, Freunde

Weitere Infos -

Karriere Jan kam über seinen drei Jahre älteren Bruder Stefan zum Skispringen. Beide waren durch eine TV-Übertragung neugierig geworden. Jan hatte beim Springen vom ersten Moment Kribbeln im Bauch und blieb dabei. Im Juli 2011 schloss Jan die Schule mit Abitur ab und ist seitdem Sportsoldat.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2012 22., **COC 2012** Brotterode 8.,

B'hofen 12., Engelberg 13., **2013** Sapporo 4.,

Iron Mountain 6., Neustadt 6.,



LEHRGANGSGRUPPE 1B

PIUS PASCHKE

SC Kiefersfelden

BIOGRAFIE

Geburtstag 20.5.1990

Adresse Marblingenstr. 23,
83088 Kiefersfelden

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 175 cm/58 kg

Hobbys Skifahren, Slacklines, Einradfahren

Weitere Infos -

Karriere Pius trainierte ursprünglich bei den Vereinsalpinen mit und nutzte schon dort jede sich bietende Möglichkeit für Sprungeinlagen. Später wechselte er zu den Skispringern und war von Anfang an begeistert. Im Mai 2011 schloss Pius seine Schulausbildung mit dem Abitur am Ski-Internat Oberstdorf ab.

GRÖSSTE ERFOLGE

COC 2012 Oslo 14., Almaty 17./23., **2013** Vikersund 4., Liberec 4., Nishny Tagil 6., Neustadt 7., **DM 2011** 1. Team

FELIX SCHOFT

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 06.07.1990

Adresse Dreitortspitzstr. 8,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Polizeimeister

Größe/Gewicht 192 cm/73 kg

Hobbys Beachvolleyball, Tennis, Badminton

Weitere Infos -

Karriere Vater Thomas ist Badminton-Trainer und nahm Felix zunächst zum Sporteln mit in die Halle. Nachdem er sein skifahrerisches Talent entdeckt hatte, meldete er Felix im Ski-club an. 2007 machte Felix in GAP die Mittlere Reife und ging danach zur Bundespolizei.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2008 1. Team, **WC 2010** Pragelato 17., **2011** Sapporo 17., Kuusamo 25., **COC 2012** Sapporo 1., Predazzo 5./9., **2013** Sapporo 1./3., Engelberg 3., Iron Mountain 3.

DANIEL WENIG

SK Berchtesgaden

BIOGRAFIE

Geburtstag 12.8.1991

Adresse Doktorberg 14,
83471 Berchtesgaden

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 180 cm/64 kg

Hobbys Fußball, Freunde treffen

Weitere Infos -

Karriere 1999 erlebte Daniel die WM-Erfolge von Martin Schmitt live im TV. Diese motivierten ihn zu einem Schnuppertraining. Nach drei Jahren als Kombiniierer spezialisierte sich Dani dann auf den Skisprung.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2011 2. Team, **FIS-Cup 2010/11** Ruhpolding 1./7., **COC 2012** Sotschi 6./9., Erzurum/Almaty 10., **2011** Rovaniemi 5./10., Vikersund 11./19., **2013** Zakopane 1., Sotschi 6.



ARD®

ZDF



LIVE

GET IN TOUCH

WITH THE AUDIENCE

Die Wintersportübertragungen von ARD und ZDF reißen jede Woche aufs Neue Millionen von Menschen mit. Sie bieten Spannung, Emotion und Leidenschaft und verschaffen dem Sport die Aufmerksamkeit die er verdient.

Lassen auch Sie sich begeistern!



SPORTA

Die Sportrechte-Agentur von ARD und ZDF





DSV-Sportentwicklung

Informationen • Projekte • Personal



Zahlen – Daten – Fakten

DSV-Sportentwicklung

Allgemeines

Anzahl der Vereine:	4.500
Vereinsmitglieder:	700.000

DSV-Skischule

Anzahl der DSV-Skischulen:	mehr als 300
----------------------------	--------------

Geschichte

Beginn der Skilehrer-Ausbildung:	1918/1919
----------------------------------	-----------

DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule

Anzahl der ausgebildeten Übungsleiter und Ski-/Snowboardlehrer:	35.000
Teilnehmer an DSV-zentralen Lehrgängen 2012/13:	1.027

Teilnehmer an Aus- und Fortbildungen insgesamt:	ca. 15.000
Mitglieder Bundeslehrteam Alpin:	40
Mitglieder Bundeslehrteam Snowboard:	10
Mitglieder Bundeslehrteam Telemark:	5
Mitglieder Bundeslehrteam Skitour:	11
Mitglieder Bundeslehrteam Nordic:	5

Das Lehrwesen des Deutschen Skiverbandes ist damit die größte Skilehrorganisation der Welt!

Nordic

Anzahl der Nordic-Trainer:	5.000
DSV nordic aktiv Ausbildungszentren:	10





Volle Bandbreite

Schneesport hat immer Saison

Schneesport im Deutschen Skiverband – das bedeutet hohes Niveau, neue Maßstäbe und aktuelle Trends in den Bereichen Ausbildung, Wettkampf, Jugend und Gesundheit.

Etwa eine Million organisierte Skisportler profitieren derzeit von einer hochqualifizierten Betreuung durch 35.000 DSV-Skilehrkräfte. Diese Fachkräfte lehren nach den modernsten Ausbildungsstandards und strengen Kriterien des DSV.

Mit der Gründung der DSV-Ausbildungsakademie wurde eine Arbeitsstruktur geschaf-





fen, die alle Prozesse der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowohl im Breitensport als auch im Leistungssport effektiv koordiniert und bearbeitet. Die Ausbildungsakademie ist TÜV-zertifiziert. Dabei haben die fünf DSV-Bundeslehrteams bei ihren national und international anerkannten fachlichen sowie innovativen Ausbildungsaktivitäten nach wie vor eine Schlüsselfunktion für die Qualitätssicherung der Arbeit der Trainer und Skiübungsleiter in den Vereinen und Stützpunkten.

Die DSV-Sportentwicklung gewährleistet auch im Wettkampfsport ein vielfältiges, motivie-



rendes und attraktives Wettkampfangebot von Telemark über Ski-Inline und Rollskisport bis zu den Serien und Cups in den klassischen Skidisziplinen Alpin und Nordisch.

Wer die Leistungen der DSV-Abteilung Sportentwicklung in vollem Umfang nutzen möchte, muss bei der Wahl des Skivereins nur auf das Logo des DSV achten.





Jürgen Wolf (h)
Direktor Sportentwicklung
DSV-Geschäftsstelle
Hubertusstraße 1, 82152 Planegg
Tel 089/85790-209
Fax 089/85790-257
Juergen.Wolf@deutscherskiverband.de

Thomas Braun (h)
Technischer Leiter Ausbildungsakademie
Mobil 0151/15053038
Tel 089/85790-258
Fax 089/85790-257
Thomas.Braun@deutscherskiverband.de

Georg Zipfel (h)
Technischer Leiter Wettkampfsport
Tel 0151/15053089
Fax 089/85790-257
Georg.Zipfel@deutscherskiverband.de

Anita Sinnberg (h)
Wettkampfsport/DSV-Skischule
Tel 089/85790-218
Fax 089/85790-257
Anita.Sinnberg@deutscherskiverband.de

Wencke Hölfig (h)
DSV-Jugendsekretärin
Tel 089/85790-224
Fax 089/85790-257
Wencke.Hoelig@deutscherskiverband.de

Roman Rätze (h)
Vermarktung
Tel 089/85790-253
Fax 089/85790-257
Roman.Raetze@deutscherskiverband.de

Tobias Lienemann (h)
DSV-Umweltreferent
Tel 089/85790-284
Fax 089/85790-257
Tobias.Lienemann@deutscherskiverband.de

Sabine Heinert (h)
DSV-Ausbildungsakademie
DSV-Card- und Lizenzservice
Tel 089/85790-225
Fax 089/85790-257
Sabine.Heinert@deutscherskiverband.de

Patricia Finster (h)
DSV-Ausbildungsakademie/
Ski- und Snowboardlehrerschule
Tel 089/85790-237
Fax 089/85790-257
Patricia.Finster@deutscherskiverband.de

Daniel Mayer (h)
DSV-Ausbildungsakademie,
Trainerschule, Sekretariat Jürgen Wolf
Tel 089/85790-209
Fax 089/85790-257
Daniel.Mayer@deutscherskiverband.de





DSV-Skischule

Das Zertifikat „DSV-Skischule“ wird nur an Skischulen vergeben, die den strengen Kriterienkatalog des Deutschen Skiverbandes und der Landesskiverbände erfüllen.

Knapp 300 Skischulen aus ganz Deutschland haben diese Auflagen bereits erfüllt. Durch die Gewährleistung dieser Kriterien wird der hohe Qualitätsstandard der Angebote gesichert und eine sachgerechte Verwaltung und Organisation in den Skischulen gewährleistet.

Skitty World

Skitty, der Skitiger des Deutschen Skiverbandes und der DSV-Skischulen, besucht die Skikindergärten von DSV-Skischulen: mit der „Skitty World“. Die Skitty World beinhaltet



Damit das Fachwissen auch auf dem aktuellsten Stand bleibt, sind regelmäßige Fortbildungen für die Skischulleiter Pflicht. Mit speziell auf die aktuellen Bedürfnisse und Anforderungen der Skischulen zugeschnittenen Skischulleiterausbildungen, -seminaren und dem Skischulkongress bieten der DSV und die Landesskiverbände den Skischulleitern und Skilehrern die entsprechenden Weiter- und Bildungsplattformen an.



zehn Stationen, in denen Skianfänger Stück für Stück mit Sicherheit und Spaß zum Gleiten und Pflugbogen gebracht werden. Als „Liftprofis“ entlassen können sie letztendlich in den normalen Skikursbetrieb integriert werden. Besonderes Augenmerk bei den Veranstaltungen liegt auf der Durchführbarkeit für jede DSV-Skischule – sei es Reiseskischule oder Skischule mit eigenem Hang. Ermöglicht wird die Flexibilität durch Abstufungen bezüglich des Aufwandes und der vorhandenen Infrastruktur, die sich bis zum differenzierten Stationsbetrieb durchziehen. Basis und Lernziele des Skitty World-Konzepts, das nach neuesten Erkenntnissen aufgearbeitet wurde, bleiben dabei erhalten.



DSV-Nachwuchsprojekt „Auf die Plätze, fertig... Ski!“

Motorisch ungeschickte Kinder, Übergewicht, mangelnde Bewegung bei Jugendlichen sind bekannte Phänomene fehlender sportlicher Aktivität. Um die Situation zu verbessern, hat sich der Deutsche Skiverband mit verschiedenen gesellschaftlichen Kräften zusammengeschlossen.

Tragende Säule Schulsportkommission

Dazu arbeitet die DSV-Schulsportkommission unter Leitung des DSV-Vizepräsidenten Peter Schlickerrieder, bestehend aus Vertretern der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz, der Deutschen Schulsportstiftung und des DSV, konsequent an der Weiterentwicklung eines mehrstufigen Konzepts. Fünf Module (A bis E) wurden zum Gesamtkonzept „Auf die Plätze, fertig... Ski!“, dem DSV-Nachwuchsprojekt, zusammengeführt. Im Verbund mit den Landesskiverbänden, Bundesstützpunkten und Skivereinen fördert der DSV so die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, die Freude und Spaß am Skisport haben. Im Vordergrund steht das Ziel der Talentförderung und Mitgliedergewinnung über eine verstärkte Zusammenarbeit mit Bildungsnetzwerken.

Deutschlandweites Konzept

Mit dem „DSV-Schulsportkonzept“ (Modul A) werden Kooperationen zwischen Schulen und

Skivereinen gefördert. Das Augenmerk liegt auf der vielseitigen körperlich-sportlichen Ausbildung der Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Modul B „ticket2nature“ des SIS-/DSV-Umweltbeirats bleibt Kernstück des Projektes und hat zum Ziel, Schülern einen persönlichen Zugang zur Natur, ihrer Heimat und Kultur sowie zu einem gesunden Lebensstil zu verschaffen. Anliegen des Modul C ist die Weiterentwicklung und Neustrukturierung des Wettbewerbs Skilanglauf bei „Jugend trainiert für Olympia“ durch kindergerechte, spielerische Wettkämpfe mit freudbetonter Aufgabenstellung. Im Mittelpunkt von Modul D steht die Anerkennung von Ausbildungen im Fachgebiet Wintersport an universitären und anderen Lehramts- und Sport-Ausbildungseinrichtungen. Modul E, das DSV-Kindergartenkonzept, fördert die regionale Zusammenarbeit von Verein und Kindergarten. Ein ganzjähriges, abgestimmtes und regelmäßiges Sport-, Ernährungs- und naturwissenschaftliches Programm vermittelt Kindern im Vorschulalter Spaß an der Bewegung, insbesondere am Schneesport.

Das DSV-Nachwuchsprojekt wurde auf Initiative der DSV-Schulsportkommission entwickelt. Partner sind: DSV aktiv, ticket2nature, Reisebüro Klühspies und die offiziellen Partnerskigebiete Skiverbund Alpenplus und Liftverbund Feldberg.

ANSCHRIFTEN DER LANDESSKIVERBÄNDE

Bayerischer Skiverband

Geschäftsstelle

Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel 089/15702-325
Fax 089/155961
www.bsv-ski.de
info@bsv-ski.de

Präsidentin

Miriam Vogt

Seminarhaus
Im Waidach 20
82487 Oberammergau
Fax 08822/932199
miriam@institut-imv.de

Skiverband Berlin e. V.

Geschäftsstelle

Jesse-Owens-Allee 2
14053 Berlin
Tel 030/8919798
Fax 030/8919799
www.Skiverband-Berlin.de
info@Skiverband-Berlin.de

1. Vorsitzender

Matthias Mikolajski-Kusche

Gollanczstraße 33
13465 Berlin
Tel/Fax 030/4333778 (p)
Mobil 0172/3050830
Matthias.Mikolajski@Skiverband-Berlin.de

Landes-Skiverband Brandenburg e. V.

Geschäftsstelle

Dresdener Straße 18
03050 Cottbus

Tel 0355/425436
Fax 0355/4302408
www.Landes-Skiverband-Brandenburg.de
lsvbrd@web.de

Präsident

Rudi Tenner

Auenwinkel 39
03042 Cottbus
Fax 03561/2234
Mobil 0172/3739111
r.tenner@tsg-guben.de

Landes-Skiverband Bremen

Geschäftsstelle

Pestalozzistraße 55
27568 Bremerhaven
Tel 0471/94650
Fax 0471/9465299
www.landesskiverband-bremen.de
info@landesskiverband-bremen.de

1. Vorsitzender

Holger Kühnel

Deichstraße 93
27568 Bremerhaven
Tel 0471/88230
kuehnel@steuerberater-kuehnel-willems.de

Verband Hamburger Skivereine e. V.

Scharmbecker Straße 1a
21435 Ashausen
Tel 040/7024726
Fax 040/7026810
www.vhsv.de
info@vhsv.de



Präsidentin
Claudia Grabichler
Koolbarg 33a
22117 Hamburg
Tel 040/7123515
grabichler@vhsv.de

Hessischer Skiverband e. V.
Geschäftsstelle
Kaiserstraße 109
61169 Friedberg
Tel 06031/16199-0
Fax 06031/16199-16
www.hsv-ski.de
verband@hsv-ski.de

Präsident
Dr. Werner Weigelt
Am Schaftrieb 24
63589 Linsengericht
Tel 06051/74824 (p)
Mobil 0151/55132332
info@ame-beratung.de

**Skiverband Mecklenburg-
Vorpommern**
Geschäftsstelle
Am Dorfteich 10c
18059 Rostock
Tel 0381/4031161
www.skiverband-mv.de
info@skiverband-mv.de

Vorsitzender
Thomas Knüppel
Am Dorfteich 10c
18059 Rostock
Mobil 0172/3212498
thomas.knueppel@skiverband-mv.de

Niedersächsischer Skiverband e. V.
Geschäftsstelle
Am Rathaus 1
38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel 05323/931555, Fax -93199555
www.nds-skiverband.de
nsv@samtgemeindeoerharz.de

Präsident
Walter Lampe
Rollstraße 21a
38678 Clausthal-Zellerfeld
Fax 05323/931100 (d)
Tel 05323/715601 (p)
Fax 05323/715661 (p)
walter.lampe@samtgemeindeoerharz.de

Skiverband Pfalz e. V.
Geschäftsstelle
Villastraße 63
67480 Edenkoben
Tel 06323/9872577
Fax 06323/9531508
www.svp-ski.de
info@svp-ski.de

Präsident
Norbert Schied
Zwerchgasse 11-13, 67433 Neustadt
Tel 06321/30463 (p), Fax -31353 (p)
Mobil 0171/5110400

Skiverband Rheinland e. V.
Geschäftsstelle
Jörg Weißgerber
Saynstraße 5
57610 Altenkirchen
Tel 02681/2964 (p), 02681/9823124 (d)
Fax 02681/9823144
www.skiverband-rheinland.de
info@skiclub-ak.de



**Präsident****Jörg Weißgerber**

Saynstraße 5, 57610 Altenkirchen
 Tel 02681/2964 (p)
 Tel 02681/9823124 (d)
 Fax 02681/9823144
 Mobil 0178/4475090

Skiverband Rheinessen e. V.**Geschäftsstelle**

Badenheimer Weg 9
 55576 Pleitersheim
 Tel 06701/8738
 www.svrhh.de
 svrhh.geschaeftsstelle@gmx.de

Präsident**Frank Heilemann**

Badenheimer Weg 9
 55576 Pleitersheim
 e-f-heilemann@t-online.de

Saarländischer Bergsteiger- und Skiläuferbund e. V.**Geschäftsstelle**

Hermann-Neuberger-Sportschule 7
 66123 Saarbrücken
 Tel 0681/3879-245
 Fax 0681/3879-268
 www.sbsb-saar.de
 sbsb@lsvs.de

Präsident**Patrick Müller**

An der Christ König Kirche 10
 66119 Saarbrücken
 Tel 0681/9380452 (d)
 praesident@sbsb-saar.de

Skiverband Sachsen e. V.**Geschäftsstelle**

Reichenhainer Straße 154, 09125 Chemnitz
 Tel 0371/5112-13, Fax -23
 www.skiverbandsachsen.de
 info@skiverbandsachsen.de

Präsident**Heiko Krause**

Feldweg 4b
 02727 Ebersbach-Neugersdorf
 Tel 03586/7839130 (d)
 Tel 03586/700106 (p)
 krause@skiverbandsachsen.de

Skiverband Sachsen-Anhalt e. V.**Geschäftsstelle**

Otto-von-Guericke-Straße 1
 38855 Wernigerode
 Tel 03943/5538971, Fax 03222/1508808
 www.svsa.de, svsa.schierke@t-online.de

Präsident**Dr. Rüdiger Ganske**

Karl-Liebnecht-Straße 1, 38855 Wernigerode
 Tel 03943/654-812 (d)
 Tel 03943/606034 (p)
 Fax 03222/1508808
 dr_ganske@gmx.de

Skiverband Schleswig-Holstein e. V.**Geschäftsstelle**

Moristeig 37, 23556 Lübeck
 Tel 0451/495688, Fax 0451/4993646
 www.skivereingung.de
 skiverein-svsh@foni.net

1. Vorsitzender**Horst Edler**

Moristeig 37, 23556 Lübeck
 Tel 0451/495688, Fax 0451/4993646

Schwäbischer Skiverband e. V.

Geschäftsstelle
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel 0711/28077-450, Fax -460
www.online-ssv.de
info@online-ssv.de

Präsident

Heiner Dangel

In der Warth 28, 73230 Kirchheim/Teck
Tel 07021/45621 (p)
Mobil 0176/10164380
Heiner.Dangel@online-ssv.de

Skiverband Schwarzwald e. V.

Geschäftsstelle

Breisacher Straße 4
79106 Freiburg
Tel 0761/21172-900, Fax -278653
www.skiverband-schwarzwald.de
info@skiverband-schwarzwald.de

1. Vorsitzender

Stefan Wirbser

Kirchgasse 1, 79868 Feldberg
Tel 07655/80121, Fax -80145 (d)
Mobil 0172/7610870
wirbser@feldberg-schwarzwald.de

Skiverband Schwarzwald-Nord e. V.

Geschäftsstelle

Reinhold-Schneider-Straße 73 d
76199 Karlsruhe
Tel 0721/888787, Fax -888786
www.svs-n.de
beate.harloff@svs-n.de

Präsident

Ulrich Kaiser

Frauenalberstraße 6, 76359 Marxzell
Tel 07248/450887
Mobil 0170/7910207
ulrich.kaiser@sap.com

Thüringer Skiverband

Geschäftsstelle

Jägerstraße 10
98559 Oberhof
Tel 036842/53287-0, Fax -53287-15
www.thueringer-skiverband.de
info@thueringer-skiverband.de

Präsidentin

Sabine Reuß

Jägerstraße 29, 98544 Zella-Mehlis
Tel 03682/42327 (p)
Mobil 0151/15052812
Sabine.Reuss@deutscherskiverband.de
sa_reuss@web.de

Westdeutscher Skiverband e. V.

Geschäftsstelle

Postfach 1550
58531 Meinerzhagen
Tel 02354/928220, Fax -6062
www.wsv-ski.de
wsv@wsv-ski.de

Präsident

Matthias Birkenholz

Kirchenfelder Weg 75, 42489 Wülfrath
Tel 02058/897638, Fax -897639
Mobil 0160/7470924
matthias.birkenholz@wsv-ski.de





AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER

- Freunde des Skisports (FdS)/*DSV aktiv*
- Snowboard Verband Deutschland (SVD)
- Deutscher Schützenbund

Freunde des Skisports e. V. (FdS) / *DSV aktiv*

Vorstand



Vorsitzender
Prof. Hanns Michael Hölz

Langgewann 21
69121 Heidelberg
Tel 06221/473876 (p)
Fax 069/473811 (p)

Dr. Volker Himmelseher

Theodor-Heuss-Ring 23
50668 Köln
Tel 0221/125002 (d)
Fax 0221/137451 (d)

Walter Lampe

Rollstraße 21a
38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel 05323/931100 (d)
Fax 05323/93199100 (d)

Peter Schlickerrieder

Weindl-Lenz-Straße 12
83727 Schliersee
Tel 08026/922267 (d)
Fax 08026/922268 (d)

Dr. Franz Steinle

Fideliostraße 20
70597 Stuttgart
Tel 0711/2123011 (d)
Fax 0711/2123109 (d)

Geschäftsstelle

Hubertusstraße 1
82152 Planegg
Tel 089/85790-0
Fax 089/85790-294
www.ski-online.de
kontakt@ski-online.de



Norbert Höflacher

Geschäftsführer
Tel 089/85790-271
Norbert.Hoeflacher@ski-online.de



Michael Berner

Marketing & Öffentlichkeitsarbeit
Tel 089/85790-296
Michael.Berner@ski-online.de

Deutscher Schützenbund

Geschäftsstelle Schießsportschule

Lahnstraße 120
65195 Wiesbaden
Tel 0611/468070
Fax 0611/4680749

Präsident

Heinz-Helmut Fischer

„Freunde der Deutschen Ski-Nationalmannschaft“

Dem Verein Förderkreis des Deutschen Skiverbandes »Freunde der Ski-Nationalmannschaft« obliegt vor allem, gezielte Maßnahmen zugunsten der DSV-Nachwuchs-Kader zu ermöglichen, für die eine Bundesförderung nicht gewährt wird und zu deren Realisierung die Landesverbände organisatorisch und finanziell nicht in der Lage sind. Die Spenden für den Förderkreis können jedoch nicht zur Kostenminderung der Jahresplanung Leistungssport (BMI/BAL/DSV) eingesetzt werden.

Vorsitzender des Vereins

Helmut Schreyer





Große Sprünge: Paul Berg machte beim Weltcup in Telluride einen weiteren Schritt Richtung Weltspitze



Weltmeisterin in Action: Isabella Laböck gewann bei den Weltmeisterschaften in Stoneham den Titel im Parallel-Riesenslalom.



Höhenflug:
Kein Deutscher
katapultiert sich
derzeit so über
die Pipe wie
Johannes Höpfl.

Snowboard

SNOWBOARD GERMANY

Der Snowboard Verband Deutschland e.V. (SVD) wurde 2002 in Stuttgart gegründet und ist, seit seiner Ausgliederung aus dem DSV, **außerordentliches Mitglied** in der DSV-Familie. Auf nationaler Ebene ist der SVD als anerkannter Spitzensportfachverband innerhalb des DOSB für den Snowboard-Leistungssport in Deutschland zuständig. Auf internationaler Ebene werden alle Snowboard-Belange innerhalb der FIS vom SVD übernommen. Der SVD ist außerdem Mitglied der World Snowboard Federation (WSF).

Im SVD sind **14 Landesskiverbände beheimatet**, die auch Mitgliedsverbände des DSV e.V. sind: Bayerischer SV, SV Berlin, LSV Brandenburg, Hamburger SV, Hessischer SV, Niedersächsischer SV, SV Mecklenburg-Vorpommern, SV Pfalz, SV Rheinhessen, LSV Sachsen, Schwäbischer SV, SV Schwarzwald, SV Schwarzwald-Nord und Westdeutscher SV.

Seitdem Snowboarden 1998 in Nagano erstmals mit zwei Disziplinen bei den Olympischen Spielen vertreten war, hat sich einiges getan. In Sotschi werden 2014 zehn von 98 olympischen Entscheidungen auf dem Snowboard ausgetragen. Die **olympischen Dis-**

ziplinen sind: Parallel-Riesenslalom (PGS), Parallel-Slalom (PSL), Snowboardcross (SBX), Halfpipe (HP) und Slopestyle (SBS). **Diese fünf Disziplinen sind hinsichtlich ihres Charakters vollständig unterschiedlich.** Das zeigt sich vor allem beim gefahrenen Material und den Bewertungskriterien. So werden PGS und PSL auf Zeit gefahren. Im Slopestyle und der Halfpipe hingegen erfolgt die Wertung anhand von Punkten, die von Punktrichtern (Judges) vergeben werden. Bewertet wird jeder einzelne Run (Lauf) nach Ausführung und Schwierigkeit der gezeigten Tricks. Im SBX geht es auf einem mit Sprüngen und Hindernissen gespickten Kurs ebenfalls darum, als Erster über die Ziellinie zu fahren. Zunächst in der Qualifikation - alleine gegen die Uhr, anschließend zu viert oder zu sechst - Kopf-an-Kopf.

Bei den Weltmeisterschaften 2013 in Stoneham errangen die deutschen Snowboarder mit drei Medaillen das beste Ergebnis des Verbandes seit seiner Gründung. In der Olympiasaison präsentiert sich der Snowboard Verband Deutschland als „Snowboard Germany“ mit neuer Corporate Identity und neuem Logo, womit er noch dynamischer durchstarten möchte.

Kontakt & Info

Snowboard Germany

Hubertusstraße 1

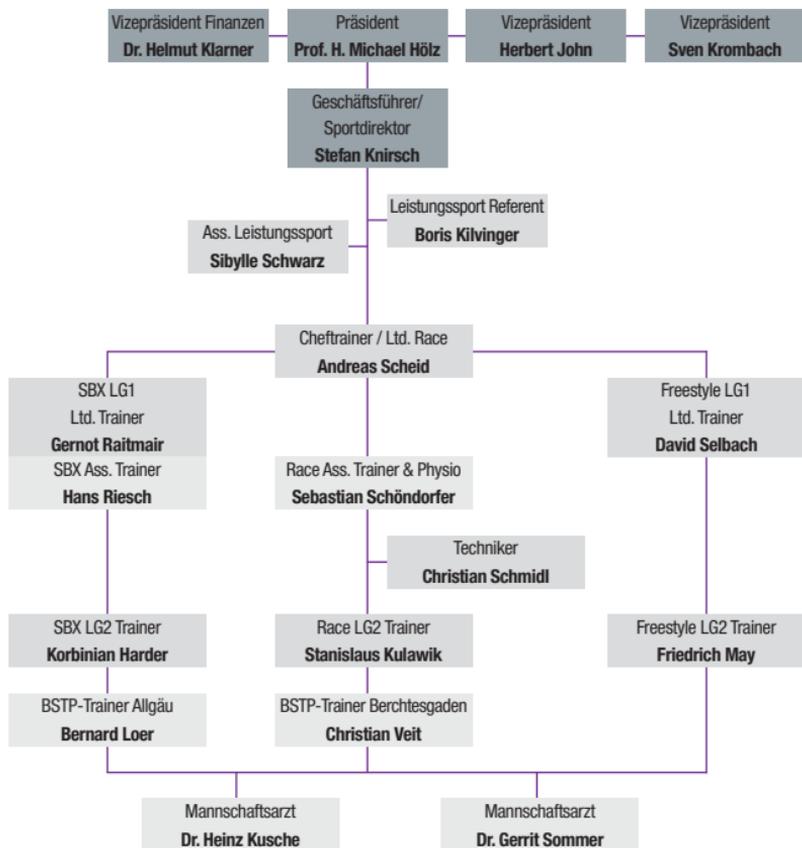
82152 Planegg

Tel 089/85790-402

info@snowboardgermany.com

www.snowboardgermany.com







Präsidium



Prof. Hanns Michael Hölz
Präsident

michael.hoelz@snowboardgermany.com



Dr. Helmut Klarner
Vizepräsident/Finanzen

helmut.klarner@snowboardgermany.com



Herbert John
Vizepräsident

herbert.john@snowboardgermany.com

Geschäftsführer/Sportdirektor



Sven Krombach

Vizepräsident

sven.krombach@snowboardgermany.com



Stefan Knirsch

SVD-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-402

stefan.knirsch@snowboardgermany.com

Trainer



Andreas Scheid

Cheftrainer

andi.scheid@snowboardgermany.com



Gernot Raitmair

Ltd. Trainer SBX

gernot.raitmair@snowboardgermany.com



David Selbach

Ltd. Trainer Freestyle

david.selbach@snowboardgermany.com

SELINA JÖRG

SC Sonthofen

BIOGRAFIE

Disziplin Race

Team Top-Team Sotschi 2014

Wohnort Sonthofen

Geburtstag 24.01.1988

Beruf Soldatin

Sponsoren LEMO, Iriedaily, 2XU, Alptraum, Level, UVEX

Hobbys Mountainbiken, Skifahren, Tennis, Freunde treffen

Stance Goofy

Weitere Infos www.selina-joerg.de

HINTERGRUND

Einstieg „Ich bin durch meine Schwester Elena zum Snowboarden gekommen. Sie ist als erste von uns beiden von den Skiern aufs Board umgestiegen. Irgendwann wollte ich es dann auch probieren und habe mir ihr Brett geschnappt. Meine ersten Versuche waren am Oberjoch. Nach dem ersten „Snowboard Kids Cup“ in der Region wusste ich, dass ich die Skier in die Ecke stelle und weiter Snowboarden will.“

Höhepunkt „Die Olympischen Spiele in Vancouver. Ich bin stolz auf mich, dass ich meine mentalen Probleme nach meiner schwierigen Vorbereitung noch rechtzeitig in den Griff bekommen habe und dort den vierten Platz erreichen konnte.“

Ziele „Einfach gut Snowboarden!“



RESULTATE

Olympische Winterspiele

2010 **Vancouver** 4. PGS

Weltmeisterschaften

2007 Arosa Teilnahme,
2009 Gangwon 9. PSL, 17. PGS,
2011 La Molina 8. PGS, 19. PSL
2013 Stoneham PGS 15. / PSL 17.

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Valmalenco Gold PSL
2006 Vivaldi Park 6. PGS
2005 Zermatt Bronze PGS

Weltcup 2005-12 1 Podium, 1 Sieg

Gesamt-WC 2013 16., **2012** 14., **2011** 20., **2010** 21.

Weltcup 2012/13

La Molina PGS 15., Arosa PGS 16., Moscow PSL 4., Sotschi PGS 7., Rogla PGS 20., Carezza PGS 15., Bad Gastein PSL 18

Deutsche Meisterschaften 2002-13

1 x 1. PSL
1 x 2., 1 x 3. PGS, 1 x 5. PGS

ANKE KARSTENS

WSV Bischofswiesen



BIOGRAFIE

Disziplin Race

Team Top-Team Sotschi 2014

Wohnort Strub

Geburstag 13.10.1985

Beruf Bundespolizistin

Sponsoren SG Snowboards, SG Pro Team, Synlab Labordienstleistungen, Level, UVEX

Hobbys Beach-Volleyball, Stricken und Häkeln: "hats by Anke"

Stance Goofy

Weitere Infos www.ankekarstens.de

HINTERGRUND

Einstieg „Zum Snowboarden bin ich durch meinen Bruder Björn gekommen. Nachdem er sich beim Skifahren verletzt hatte, startete er mit dem Snowboarden und das habe ich natürlich gleich nachgemacht. Das erste Mal bin ich am Skitop in Berchtesgaden auf dem Board gestanden.“

Höhepunkt „Nach wie vor zählt mein erster Weltcup-Sieg in Valmalenco zu den Höhepunkten meiner Karriere. Aber der zweite Weltcup-Sieg in La Molina übertrifft diesen ersten, weil ich in La Molina mit einer Verletzung und unter Schmerzen an den Start gegangen bin. Ich war mir nicht sicher, ob ich es überhaupt versuchen sollte. Dann zu gewinnen, ist ein wahnsinniges Gefühl und ich bin extrem stolz auf diese Leistung, gerade wegen der Schmerzen.“

Ziele „Die Norm für Sotschi am besten gleich in den ersten Rennen erfüllen, um dann dort angreifen zu können. Eine Medaille traue ich mir dann auch zu.“

RESULTATE

Olympische Winterspiele

2010 **Vancouver** 5. PGS

Weltmeisterschaften

2009 **Gangwon** Teilnahme

2011 **La Molina** 12. PSL

2013 Teilnahme

Junioren-Weltmeisterschaften

2003 **Prato Nevoso** 27. PGS

2004 **Klimovec** 5. PGS

2005 **Zermatt** 7. PGS

Weltcup 2005-13

6 Podien, 2 Sieg

Gesamt-WC 2013 6., **2012** 11., **2011** 18., **2008** 8.

Weltcup 2012/13

La Molina PGS Platz 1., Arosa PGS DSQ, Moscow PSL 29., Sotschi PGS 27., Rogla PGS 12., Carezza PGS Platz 3., Bad Gastein PSL 5

Deutsche Meisterschaften 2002-13

2 x 1. PSL

2 x 1., 3 x 2., 1 x 3., 1 x 4. PGS



AMELIE KOBER

SC Miesbach

BIOGRAFIE

Disziplin Race

Team Top-Team Sotschi 2014

Wohnort Fischbachau

Geburtstag 16.11.1987

Beruf Bundespolizistin

Sponsoren Sölden, Thomas Sabo, Bogner, Forever Living, Kessler

Hobbys Bergsteigen, Skifahren, Motorrad

Stance Regular

Weitere Infos www.amelie-kober.de

HINTERGRUND

Einstieg „Ich habe mit elf Jahren in meinem Heimat-Skigebiet Sudelfeld mit dem Snowboarden begonnen. Damals bin ich hauptsächlich Ski gefahren, wollte dann aber etwas „Eigenes“ machen. Mein erstes Rennen, ein „Nokia-Austrian-Snowboard-Kids-Cup“, hat mich zum Weitermachen bewegt. Ich bin Zweite geworden und es gab tolle Sachpreise, das spornt an als Kind.“

Höhepunkt „Die Olympischen Spiele in Turin in Verbindung mit dem Gewinn der Silbermedaille waren ein ganz besonderes Erlebnis für mich. Aus sportlicher Sicht sind jedoch der Gesamtweltcup-Sieg und die Erinnerung an eine spannende Weltcup-Saison 2008/2009 ebenfalls unvergessen geblieben. Der härteste Kampf jedoch war die Rückkehr nach der Schwangerschaft, deshalb habe ich mich umso mehr über den Platz zwei im Gesamtweltcup der vergangenen Saison gefreut.“

Ziele „Die Olymp. Spiele 2014 in Sotschi“



RESULTATE

Olympische Spiele

2006 Silber PGS, **2010** 8. PGS

Weltmeisterschaften

2005 17. PSL, 25. PGS, **2007** 2. PGS, 9. PSL, **2009** 10. PGS, 31. PSL, **2011** 4. PGS, 6. PSL, **2013** Bronze PSG, Bronze PSL

Junioren-Weltmeisterschaften

2005 Silber PGS, **2004**, Silber. PGS

Weltcup 2004-13

9 WC-Siege, 24 Podien

Gesamt-WC 2013 5., **2012** 2., **2009** 1.,
WC 2012/13

La Molina PGS Platz 11., Arosa PGS 31.,
Moscow PSL 6., Sotschi PGS 2., Rogla PGS 23
Carezza PGS keine Teilnahme., Bad Gastein
PSL 1 Platz

Deutsche Meisterschaften 2004-13

1 x 1., 1 x 2., 1 x 3. PSL, 1 x 1., 2 x 2. PGS

ISABELLA LABÖCK

VSC Klingenthal e.V.



BIOGRAFIE

Disziplin Race

Team Top-Team Sotschi 2014

Wohnort Prien

Geburtstag 06.04.1986

Beruf Bundespolizistin

Sponsoren MBR Network, Vogtland Arena, Sionyx, Level, Marmot

Hobbys Surfen, Lesen, Natur und mein Hund Fritz!

Stance Regular

Weitere Infos www.isabella-laboeck.com

HINTERGRUND

Einstieg „Wie jede kleine Schwester, wollte natürlich auch ich meinem großen Bruder nahefeiern. Kurz nachdem er das erste Mal auf dem Board stand, hatten meine Eltern gar keine andere Wahl: Ein Snowboard musste her! Meine ersten Schwünge auf dem Board machte ich in der Skischule Achenal in Kössen.“

Höhepunkt „Der Titel der Vize-Junioren-Weltmeisterin 2006 in Korea, den ich trotz eines Trümmerbruchs im Daumen bei einem Trainingssturz zwei Tage vor dem Wettkampf errungen hab. Ich galt als Mitfavoritin und wollte einfach unter allen Umständen an den Start gehen! Mit Erfolg! Absolutes Highlight meiner Karriere ist natürlich der Weltmeistertitel 2013 in Kanada. Dort ist nicht nur ein Traum, sondern auch ein lang verfolgtes Ziel endlich in Erfüllung gegangen!“

Ziele „Durch den Weltmeistertitel konnte ich auf meiner sportlichen „To-Do-Liste“ schon einen Haken setzen, diesen Haken will ich gerne noch größer machen bzw. dick unterstreichen!“

RESULTATE

Olympische Winterspiele

2010 **Vancouver** 15. PGS

Weltmeisterschaften

2005 **Whistler** Teilnahme
2007 **Arosa** 11. PGS, 7. PSL
2011 **La Molina** 11. PGS, 28. PSL
2013 **Stoneham** Gold im PSG, 6. im PSL

Junioren-Weltmeisterschaften

2003 13. PGS, **2004** 6. PGS
2006 Silber PGS

Weltcup 2005-13 6 x Podium

Gesamt-WC 2013 14., **2012** 8., 2011 5., **2010** 10.

WC 2012/13: La Molina PGS kein Ergebnis, Arosa PGS kein Ergebnis, Moscow PSL 12., Sotschi PGS 15., Rogla PGS keine Ergebnis, Carezza PGS 6., Bad Gastein PSL 5

Deutsche Meisterschaften 2002-12

1 x 1., 1 x 2., 2 x 3. PSL, 1 x 1., 1 x 2., 1 x 3. PGS



SILVIA MITTERMÜLLER

WSV Bischofswiesen

BIOGRAFIE

Disziplin Slopestyle

Team Top-Team Sotschi 2014

Wohnort München

Geburtstag 08.08.1983

Beruf Sportler

Sponsoren Ride, Oakley, Vans, TSG, Planet Sports, Elm, Breckenridge Resort, Purl

Hobbys Schwimmen, Schach, Klavier, Reisen, Nachdenken

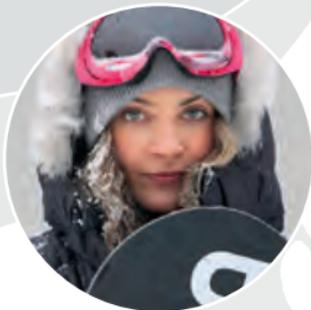
Stance Goofy

Weitere Infos www.silviamittermuller.com

HINTERGRUND

Einstieg „Nachdem ich im Sommer auf dem Skateboard unterwegs war, stand ich im Winter mit 14 Jahren zum ersten Mal auf dem Snowboard. Es waren meine Eltern, die Snowboarden lernen wollten und ich bin froh, dass ich da mitgezogen habe. Das Snowboarden gibt einem doch wunderbare, kreative Möglichkeiten. Meine Eltern fahren mittlerweile übrigens genauso lang Snowboard wie ich - 14 Jahre!“

Höhepunkt „Davon gibt es zu viele, um sie alle aufzulisten - jeder neue Trick, von dem man dachte, man würde ihn nie schaffen, ist ein unbeschreibliches Gefühl, genauso wie jede Reise an einen neuen Ort oder ein Event, wo alles wie im Bilderbuch funktioniert. Meine ersten 360s werde ich nie vergessen, genauso wie die Japan-Trips und meine ersten Slopestyle X-Games.“



Ziele „Das Wichtigste und Schwierigste ist es, gesund zu bleiben und dennoch so gut wie möglich zu fahren.“

RESULTATE

Weltmeisterschaften

2003	Kreischberg Teilnahme
2005	Whistler 26.
2011	La Molina Teilnahme

Junioren-Weltmeisterschaften

2000	Berchtesgaden Teilnahme
2001	Nassfeld 4.
2003	Posto Nevoso Silber

Weltcup 2001-12: 1 Podium, 21 Starts

2002 1 x 3., 1 x 4., 1 x 7., 1 x 9.

2003 1 x 6., 1 x 7., 2004 1 x 6.

X-Games: 2005 2., **2007** 4., **2012** 8.

TTR 6*: **2008** 3., **2009** 1x4., 1x6.

TTR 5*: **2009** 1 x 1., 1 x 3., **2010** 1 x 4.,

2011 1 x 2., **2012** 1 x 4.





TEAM WELTCUP

LUCA BERG

Skiclub Konstanz

BIOGRAFIE

Disziplin Snowboardcross

Wohnort Konstanz

Beruf Sportsoldatin

Geburtstag 03.02.1993

Sponsoren Level

Hobbys Tanzen, Volleyball, Lachen

Stance Goofy

Einstieg „Weil mein großer Bruder von Ski auf Snowboard umgestiegen ist, wollte ich es natürlich auch lernen, ich war damals 7 Jahre alt.“ **Ziele** „Fußfassen im Weltcup.“

RESULTATE

JWM 2012 13., **2011** 14., **WC 2012/13** Telluride 12., Montafon 11., **EC 2011/12** 2x 3., **DM 2011** Grasgehren 1.

CHEYENNE LOCH

SC Schliersee

BIOGRAFIE

Disziplin Race

Wohnort Schliersee

Geburtstag 14.08.1994

Beruf Bundespolizistin

Sponsoren Vattenfall, Uvex, Level

Hobbys Skifahren

Stance Regular

Einstieg „Meine Eltern besitzen eine Snowboardschule am Spitzing; mit zwei Jahren stand ich erstmals auf einem Board.“ **Ziele** „Top-3 im Gesamt-Europacup und erste WC-Erfahrungen sammeln.“

RESULTATE

JWM 2012 Bronze PSL, 10. PGS, **2011** Val. Silber PSL, 3. PGS, **2013** Silber PSL / 1x 4. PGS, **WC 2011** Landg.21. PSL, **EC 2013** Rogla PSL 3. / PGS 4., Lenzerheide PSL 7. / PSL 4.



PATRICK BUSSLER

FC Aschheim

BIOGRAFIE

Disziplin Race

Team Top-Team Sotschi 2014

Wohnort Aschheim

Geburtstag 01.06.1984

Beruf Soldat

Sponsoren Level, UVEX

Hobbys Mountainbike, Wakeboarding, Web- und Grafikdesign, Freunde, E-Gitarre

Stance Regular

Weitere Infos www.patrick-bussler.de

HINTERGRUND

Einstieg „1994 bin ich von den Ski aufs Snowboard gewechselt und habe auch im selben Jahr damit begonnen, mit der Snowboardmannschaft vom SC Rosenheim zu trainieren. Das war im Sudelfeld und in Kaprun.“

Höhepunkt „Das Größte für mich war, als ich mich beim letzten Weltcup noch für die Olympischen Spiele in Turin qualifizieren konnte.“

Ziele „Meine Ziele für die nächste Saison sind natürlich die Teilnahme an den Olympischen Spielen und dass ich bei diesen Wettkämpfen möglichst erfolgreich bin. Außerdem will ich endlich den Durchbruch im Weltcup schaffen.“



RESULTATE

Olympische Winterspiele

2006 Turin 19.

2010 Vancouver 16.PGS

Weltmeisterschaften

2003, 2005, 2007 Teilnahme

2009 Gangwon 3. PSL

2011 La Molina 19. PSL, 15. PGS

2013 Teilnahme

Junioren-Weltmeisterschaften

2002 Rovaniemi 11. PGS

2003 Prato Nevoso 9. PGS

2004 Klimovec 5. PGS

Weltcup 2001-12 1 Podium, 101 Starts

Gesamt-WC 2013 18., 2012 7., 2011 15., 2010 6.

Weltcup 2012/13: La Molina PGS 32., Arosa PGS 4., Moscow PSL 29., Sotschi PGS 24., Rogla PGS 37., Carezza PGS 18., Bad Gastein PSL 6

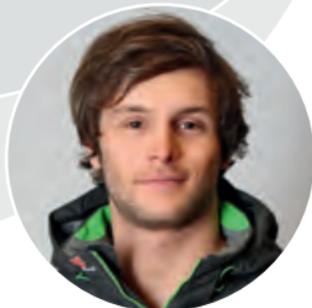
Deutsche Meisterschaften 2002-13

2 x 1. PSL

1 x 1., 1 x 2., 1 x 3., 1 x 5. PGS

KONSTANTIN SCHAD

SC Miesbach



BIOGRAFIE

Disziplin Snowboardcross

Team Top-Team Sotschi 2014

Wohnort Fischbachau

Geburtstag 25.07.1987

Beruf Sportsoldat

Sponsoren GK Software, Relentless Energy, Autohaus Pöttinger, McDonalds Ingolstadt, Oakley, Salomon, Swox, Bern, Pow

Hobbys Golfen, Surfen und Reisen

Stance Goofy

Weitere Infos www.konstantin-schad.de

HINTERGRUND

Einstieg „Ich bin damals von meinen Freunden angesteckt worden. Zuerst bei uns im Garten und dann gleich am Spitzing, wo wir ja auch davor schon immer Skifahren waren. Durch die Aufnahme in das Team meines ersten Sponsors 1999 habe ich gemerkt, dass ich mich nicht schlecht anstelle und man mit Leidenschaft weit kommen kann.“

Höhepunkt „Die Eröffnungsfeier in Vancouver. Man läuft einfach nicht jeden Tag in so ein Stadion ein. Da hat man gemerkt, dass sich dieser riesige Stress und die ganze Arbeit einfach gelohnt haben.“

Ziele „Mein Ziel ist es, diesen Winter bei den Olympischen Spielen ein gutes Ergebnis zu erzielen. Der achte Platz beim Testevent war ganz OK, aber die Verletzung bei den letzten Spielen war so bitter, dass diese Rechnung auf jeden Fall noch offen ist.“

RESULTATE

Olympische Winterspiele

2010 **Vancouver** Teilnahme

Weltmeisterschaften

2007 **Arosa** Teilnahme

2009 **Gangwon** Teilnahme

2011 **La Molina** 18. SBX

2013 **Stoneham** Teilnahme

Junioren-Weltmeisterschaften

2007 Teilnahme

2006 10.

2005 Teilnahme SBX

Gesamt-WC

2013 16., **2012** 4., **2011** 21., **2010** 19.

Weltcup 2005-12

1 Podium, 1 Sieg

Weltcup 2012/13

Veysonnaz 17., Arosa 29., Sotschi 8., Blue Mountain 9., Telluride 14., Montafon 25.

Deutsche Meisterschaften 2009-2013:

3 x 1., 1 x 2., 1 x 3.



DAVID SPEISER

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Disziplin Snowboardcross

Team Top-Team Sotschi 2014

Wohnort Oberstdorf

Geburtstag 27.08.1980

Beruf Sportler

Sponsoren Head Snowboards, Level, Iriedaily, Toko, Oberstdorf

Hobbys MTB, Tennis, Grillen, Kochen

Stance Regular

HINTERGRUND

Einstieg „Ich habe im Dezember 1994 am Nebelhorn angefangen. Ich wollte es ausprobieren, alle meine Freunde fuhren schon Snowboard, es war cool, es war neu.“

Höhepunkt „Die Großereignisse, Olympische Spiele 2006 und 2010 und die X-Games 2008-2012, das sind sicherlich die Höhepunkte. Jedoch hab ich auch einige andere spezielle Momente im Snowboarden erlebt, als ich gegen Snowboardlegenden gefahren bin (Mt. Baker Banked Slalom), die auf ewig in meiner Erinnerung bleiben werden.“

Ziele „Nachdem die Saison 2012/2013 wegen meiner Schulterverletzung nicht stattgefunden hat, liegt der Fokus auf dem kommenden Winter mit dem Höhepunkt Sotschi. Es gilt, sich zu qualifizieren und dann sehen wir weiter. Daneben möchte ich möglichst viel Powder fahren, wenn es die Zeit zulässt.“



RESULTATE

Olympische Winterspiele

2006 Turin Teilnahme

2010 Vancouver 8. SBX

Weltmeisterschaften

2007 Arosa 25.

2009 Gangwon 18.

2011 La Molina 11.

X-Games

2008 Bronze

Weltcup 2005-12

7 Podiums, 72 Starts

Gesamt-WC

2012 5., **2011** 12., **2010** 9.

Weltcup 2012/13

verletzt

Deutsche Meisterschaften 2004-12

1 x 4., 1 x 5., 1 x 9., 1 x 11.





TEAM WELTCUP

STEFAN BAUMEISTER

SC Aising-Pang

BIOGRAFIE

Disziplin Race

Wohnort Feldkirchen-Westerham

Geburtstag 18.04.1993

Beruf Sportsoldat

Sponsoren Uvex, Level

Hobbys Skifahren, Radfahren

Stance Regular

Einstieg „Ich habe mit 10 Jahren an einem Probetraining vom SC Aising-Pang im Sudelfeld teilgenommen.“ **Ziele** „Top-10 im EC, Top-30 Weltcup.“

RESULTATE

JWM 2013 Gold PSL, Bronze PGS, **2012** 5. PGS, **2011** 3. PSL, **2010** 3. PGS, **EC Ratschings 3. PSL, EC Ges. 2013** 24., 2011 11., **DM 2013** 1 x 2., PSL, 1 x 3. PGS

PAUL BERG

SC Konstanz

BIOGRAFIE

Disziplin Snowboardcross

Wohnort Konstanz

Geburtstag 26.09.1991

Beruf Sportsoldat

Sponsoren Level, Lang & Kleespiess Finanzen

Hobbys Skaten und Saxofon

Stance Regular

Einstieg „Ich bin über den Fünf-Sonntage-Kurs des SC Konstanz zum Snowboarden gekommen und dann mit „go4snow“ zu den ersten Rennen gefahren.“ **Ziele** „Mehr Weltcup-Einsätze bekommen und mich im Weltcup etablieren.“

RESULTATE

JWM 2011 Valmalenco 18., **2010** Cardrona 9., **2009** Nagano 38., **EC 2012/13** Grasgehren 9., Cortina d'Ampezzo 9. und 5., **EC Ges. 2011-13** 1 x 3, 1 x 4., 1 x 8.

ALEX BERGMANN

WSV Bischofswiesen

BIOGRAFIE

Disziplin Race

Wohnort Berchtesgaden

Geburtstag 16.05.1987

Beruf Sportsoldat

Sponsoren Level, UVEX

Hobbys Kitesurfen, Radfahren, Motocross, Snowboarden

Stance Goofy

Einstieg „Als kleiner Stöpsel mit drei Jahren hatte ich keine Lust mehr, Ski zu fahren. Begonnen habe ich auf der Schmittenhöhe mit einem holländischen Snowboardlehrer.“ **Ziele** „Olympia unter die Top-16 fahren und bei der WM 2015 in Kreischberg eine Platzierung unter den Top-16 erreichen.“

RESULTATE

WM 2013 21. PGS, **JWM 2007** B. Gastein 1. PGS, 8. PSL, **WC 2012/13** Moskau 12., Gastein 9./16., **WC Ges. 2013** 26., **EC Ges. 2013** 18. **DM 2012-13** 1 x 11. PGS, 1 x 7. SL



ANDREAS FISCHLE

SV Obertürkheim

BIOGRAFIE

Disziplin Snowboardcross

Wohnort Stuttgart

Geburtstag 8.3.1992

Beruf Sportsoldat

Sponsoren Vattenfall, Level

Stance Regular

Weitere Infos -

Einstieg „Mit acht Jahren startete ich die ersten Fahrversuche mit meinem Bruder im elterlichen Garten.“

RESULTATE

WC 2012 /13 Veysonaz 51., Arosa 63.

EC Ges. 2012 /13 14., Lenk 7., 12., Peyragudes 7., Puy St. Vincent 11., Cortina d'Ampezzo 12., **DM 2013** 2.

JOHANNES HÖPFL

SC Passau

BIOGRAFIE

Disziplin Halfpipe

Wohnort Hauzenberg

Geburtstag 12.08.1995

Beruf Sportsoldat

Sponsoren O'Neill, K2 Snowboarding, Adidas Eyewear, Vattenfall, Moreboards & Epoxy Boardershop

Hobbys Downhillbiken, Trampolin, Rollernfahren

Stance Regular

Weitere Infos www.johanneshöpf.de

Einstieg „Mein Vater hat mir das Snowboarden an einem kleinen Lift in Mitterdorf im Bayrischen Wald ganz bei uns in der Nähe beigebracht.“ **Ziele** „Olympia-Qualifikation schaffen und in Sotschi am Start stehen!“

RESULTATE

JWM 2013 10. **HP, 2012** 9. **HP, YOG 2012** Kühtai 8. **HP, 19. SBS, WC 2011/12** Ruka 11. **HP/ Bardonecchia** 20. **HP,**

MAXIMILIAN KÖPF

SC Jungholz

BIOGRAFIE

Disziplin Race

Wohnort Jungholz

Geburtstag 15.07.1986

Beruf Bundespolizist

Sponsoren UVEX, Level

Hobbys Fußball und Radfahren

Stance Regular

Einstieg „Meine erste Snowboard-Stunde hatte ich in meinem Heimatort Jungholz mit meinem Kumpel Markus Eberle, den ich früher immer wegen seiner Fahrweise beneidet habe.“ **Ziele** „100 Prozent gesund werden, dann die Qualifikation für Olympia.“

RESULTATE

WC 2013 verletzt, 2012 B. Gastein 38. **PSL, 2011** Carezza 35. **PSL, Telluride** 37. **PGS, Landgr.** 13. **PSL, EC 2011** Lachtal 4. **PSL, 2010** Kasberg 8. **PGS, DM 2009-12** 1 x 13. **PSL, 1 x 20. PGS, 1 x 8. PGS**



TEAM WELTCUP

MARTIN NÖRL

DJK-SV Adlkofen

BIOGRAFIE

Disziplin Snowboardcross

Wohnort Adlkofen

Geburtstag 12.08.93

Beruf Sportsoldat

Sponsoren Völkl, Level

Hobbys Surfen, Inline-Alpin, Radfahren,
Eishockey

Stance Regular

Einstieg „Als erstes bin ich am Roßberg in Adlkofen gefahren. Ich fand, dass Snowboarden einfach cool aussieht.“ **Ziele** „Ich möchte meine Technik verbessern und konzentrierter ins Rennen starten.“

RESULTATE

JWM 2013 9., **2012** 13. **2011** 5., **EC 2012/13** Grasgehren 4., Lenk 7./5., Peyragudes 6., **WC 2011** Valmalenco 27., **DM 2012** 8., **2011** 3.

MAXIMILIAN STARK

TSV Unterhaching

BIOGRAFIE

Disziplin Snowboardcross

Wohnort Unterhaching

Beruf Sportsoldat

Geburtstag 03.06.1991

Sponsoren Anton Schrobenhauser GmbH,
SKINS, SG Snowboards, Oakley

Hobbys Kiten, Mountainbiken, Beach-Volleyball

Stance Regular

Einstieg „Ich bin in den Weihnachtsferien 1995 im Ulmtal das erste Mal auf dem Snowboard gestanden.“ **Ziele** „Gesund und wieder fit werden. Und die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Sotschi 2014.“

RESULTATE

JWM 2011 4., **2010** 6. **EC 2012/13** ver-
letzt, **2011/12** 1x2., 1x4., 2x9., **Ges.** 18.,
2008 1x1. **Ges.** 4., **WC 2011/12** 1x4., 1x5.,
Ges. 2012 17., **DM 2011** 2., **YOG 2010** Mt.
Hotham 4.

DANIEL WEIS

WSV Bischofswiesen

BIOGRAFIE

Disziplin Race

Wohnort Ramsau am Dachstein

Geburtstag 12.11.1988

Beruf Sportsoldat

Sponsoren Level, Uvex, Alpenheat

Stance Goofy

Hobbys Mountainbike, Klettern, Freeriden,
Skitouren, Longboard

Einstieg „Mit dem Snowboarden habe ich mit sechs Jahren begonnen. Da meine Eltern eine Skihütte in einem Skigebiet in Österreich haben, bin ich im Winter so gut wie jeden Tag auf den Skiern bzw. auf dem Snowboard gestanden. Mit zwölf Jahren hat mich dann mein Vater gefragt, ob ich nicht einmal bei einem Rennen mitfahren möchte.“

RESULTATE

EC 2012/13 M. Lasnze 1., Rogla 3.





Der Audi Cup in München zählt seit 2009 zu den Höhepunkten während der Saisonvorbereitung im Fußball

Audi: Partner des internationalen Sports

Regional und international – die AUDI AG präsentiert sich seit Jahrzehnten erfolgreich und verlässlich als Partner im Spitzensport

Von der Fußball-Champions-League über die deutsche Olympiamannschaft und die Kieler Woche bis zur weltweit beliebtesten Turnierserie für Amateurgolfer: Audi ist enger Partner und Förderer des nationalen und internationalen Sports – und dies seit Jahrzehnten.

Audi im Wintersport: weit mehr als nur finanzieller Förderer

Das Engagement im Wintersport ist für Audi die ideale Bühne, um die Sportlichkeit und



Einmalige Atmosphäre: Audi war Presenting Sponsor der Weltmeisterschaften in Schladming

Dynamik der Marke einem internationalen Publikum zu präsentieren. Bereits seit über 25 Jahren ist die AUDI AG Hauptsponsor des Deutschen Skiverbandes (DSV) inklusive aller Nationalmannschaften – und das nicht nur als finanzieller Förderer, sondern auch als Begleiter bei vielen gemeinsamen Veranstaltungen. Beim Audi FIS Ski Weltcup sind die vier Ringe in der Saison 2013/2014 bereits im zwölften Jahr als Titelsponsor präsent, seit 2011 ist die Marke Namensgeber des Audi FIS Ski Cross Weltcup. Zur Saison 2013/2014 kommt die Rolle als einer der Partner des Weltcup der Nordischen Kombinierer hinzu. Darüber hinaus ist Audi als Presenting Sponsor nach St. Moritz, Bormio, Val d'Isère, Garmisch-Partenkirchen und Schladming bei den FIS Alpen Ski-Weltmeisterschaften 2015 in Vail/Beaver Creek (USA) und 2017 in St. Moritz (Schweiz) dabei. Die alpinen Nationalteams aus Bulgarien, Finnland, Frankreich, Italien, Kanada, Liechtenstein, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Russland, Schweden, der Schweiz, Spanien und den Vereinigten Staaten können sich auf die Kraft der vier Ringe verlassen. Außerdem profitieren die Sportler vom technischen Know-how von Audi: Sie trainieren regelmäßig im Ingolstädter Windkanal-Zentrum.

Audi im Motorsport: gelebter Vorsprung durch Technik

Vorsprung durch Technik – diesen Leitsatz füllt Audi bei seinen Engagements im Motorsport Jahr für Jahr aufs Neue mit Leben. quattro, TFSI, TDI oder Hybrid – die Erfolge der Marke auf den Rennstrecken der Welt sind stets eng mit den Entwicklungen verbunden, die sich auch in der Serie durchsetzen. Mehr als einmal hat Audi bei den 24 Stunden von Le Mans Geschichte geschrieben – zuletzt im Sommer 2013 mit dem zwölften Sieg bei dem härtesten Langstreckenrennen der Welt. In der



Ein Sieg für die Geschichtsbücher: Loïc Duval, Tom Kristensen und Allan McNish siegen in Le Mans

FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft (WEC) ist Audi Titelverteidiger. Bereits ein Rennen vor Saisonende 2013 gelang Mike Rockenfeller mit dem Audi RS 5 DTM in der populärsten internationalen Tourenwagen-Rennserie DTM der Gewinn des Titels. Audi stellt somit zum neunten Mal insgesamt und zum fünften Mal in sieben Jahren den Champion – ein weiterer Beleg für „Vorsprung durch Technik“.

Das Kundensport-Engagement erreichte 2013 neue Meilensteine. Im April lieferte die quattro GmbH den 100. Rennwagen an einen Kunden aus. Erstmals gewann Audi mit dem R8 GRAND-AM die GT-Klasse des prestigeträchtigen 24-Stunden-Rennens in Daytona. Titelsiege in Portugal, Schweden und in der FIA GT Series komplettieren die Zwischenbilanz im Kundensport. Und in China, Macau, Korea und Malaysia





Für Mike Rockenfeller wurde ein Traum wahr: Der Deutsche holte sich 2013 im Audi RS 5 DTM bereits ein Rennen vor dem Finale seinen ersten DTM-Titel

setzt Audi im zweiten Jahr mit dem populären R8 LMS Cup wiederum die Maßstäbe.

An der Seite deutscher olympischer und paralympischer Athleten

Als die deutschen olympischen und paralympischen Athleten zu Beginn des Jahres 2010 in Vancouver um Medaillen kämpften, begleitete Audi sie erstmals als Partner des Deutschen Olympischen Sportbundes und Nationaler Förderer des Deutschen

Behindertensportverbandes. Auch bei den Winterspielen in Sotschi begleitet Audi die deutsche Delegation. Die Partnerschaft wurde im Februar 2010 besiegelt und inzwischen bis Ende 2016 verlängert.

Fünf Ringe fahren mit vier Ringen: Audi ist Automobil-Ausrüster des Internationalen Olympischen Komitees und stützt die Flotte der Organisation in Lausanne sowie internationale Events des IOC mit Audi-Modellen aus. Darüber hinaus werden gemeinsame Projekte entwickelt, unter anderem zum Thema Unternehmensverantwortung. Die Zusammenarbeit ist zunächst bis Ende 2016 vereinbart.

Audi im Segelsport: Kieler Woche und das Audi Sailing Team Germany

Segelsport steht für Präzision, Dynamik, Ästhetik – und ist damit für Audi eine Paradedisziplin. Bestes Beispiel ist die Kieler Woche, die Audi 2013 schon zum vierten Mal als Premiumpartner begleitete – mit zahlreichen prominenten Gästen, Aktionen auf dem Wasser und an Land, Shuttle- und Trailerservice



Nach dem Gewinn der paralympischen Goldmedaille in London sind die deutschen Rollstuhl-Basketballerinnen zu Gast bei der Audi driving experience



Die Audi-Boote gehören zu den heimlichen Stars auf der Kieler Woche

sowie der Präsentation des „Kieler Woche TV“. Abseits des großen Spektakels widmet Audi sich seit 2010 dem deutschen Segelnachwuchs. Als Partner der deutschen Segel-Nationalmannschaft, die unter dem Namen Audi Sailing Team Germany auftritt, stellt der Autobauer den Sportlern 50 Fahrzeuge zur Verfügung und ist mit seinem Logo auf Kleidung, Segeln und Bootsrümpfen präsent.

Unter Audi-Flagge segeln auch sechs Boote des Typs Bavaria B/one. Diese kommen bei diversen Segelveranstaltungen zum Einsatz. So wurden mit der Bavaria-B/one-Flotte während der Kieler Woche im Rahmen der Audi Sailing Experience Rennen für Partner und Kunden der AUDI AG ausgetragen und darüber hinaus im internationalen Teil der Kieler Woche ein eigener B/one World Cup aussegelt.

Audi im Golfsport: Eleganz, die verbindet

Seit über zwei Jahrzehnten engagiert sich Audi erfolgreich im Golfsport. Technik, Design und Sportlichkeit sind Werte, die jeden Audi prägen

und die auch die besondere Faszination des Golfsports ausmachen. Im Mittelpunkt steht der Audi quattro Cup als beliebteste Turnierserie für Amateurgolfer weltweit: Auf Einladung regionaler Audi-Partner werden zwischen April und September Qualifikationen ausgetragen, an denen Jahr für Jahr etwa 80.000 Spieler teilnehmen. Die Sieger qualifizieren sich für das jeweilige Landesfinale, die besten Teams der Länder treffen dann auf die internationale Konkurrenz.

Die langjährige Partnerschaft mit dem Süddeutsche Zeitung Business Golf Cup ist ein weiterer Baustein des Engagements. Daneben unterstützt Audi den Deutschen Golf Verband (DGV) als exklusiver Automobilpartner und präsentiert das Internet-Angebot des Verbandes.

Audi im Fußball: Partner internationaler Spitzenklubs

Vorsprung durch Technik begleitet Spieler, Trainer und Management europäischer Spitzen-Fußballklubs jeden Tag. Zum Beispiel





Der FC Bayern München siegte beim Audi Cup 2013

in Deutschland: Audi und der deutsche Rekordmeister FC Bayern München sind seit 2002 gemeinsam am Ball. Ebenfalls zum Kreis der Audi-Partner gehören Mönchengladbach, Hamburg, Berlin, Nürnberg und Hoffenheim.

International engagiert sich Audi bei Top-Mannschaften: Seit 2003 ist die Marke Fahrzeugpartner von Rekord-Champions-League-Sieger Real Madrid. Im Gegenzug präsentieren sich die Ingolstädter im legendären Estadio Santiago Bernabéu und werben mit dem 32-maligen Spanischen Meister. Seit 2006 besteht die Partnerschaft mit dem internationalen Spitzenklub FC Barcelona. Alle Spieler um Superstar Lionel Messi sind seitdem in Audi-Modellen unterwegs. Darüber hinaus unterstützt Audi den FC Chelsea sowie über seine Importeure auch den AC Mailand, Red Bull Salzburg, Zenit St. Petersburg sowie die japanische Fußballnationalmannschaft. Ein weiterer Höhepunkt im Fußball-Engagement der vier Ringe ist der Audi Cup, der im Sommer 2013 zum dritten Mal in München gespielt wurde.

Audi als regionaler Partner: engagiert im Fußball, Eishockey und Basketball

Auch auf regionaler Ebene fördert Audi den Sport: Mit dem Eishockeyklub ERC Ingolstadt und den Zweitliga-Fußballern des FC Ingolstadt 04 verbinden Audi langjährige Partnerschaften. Die Spieler des FC Bayern Basketball tragen ihre Heimspiele im Audi Dome aus. Alle Profis um Steffen Hamann sind in Audi-Modellen unterwegs.



Basketballprofi Steffen Hamann bei der jährlichen Fahrzeugübergabe



adidas



alpen vorglühen

terrex® ndosphere jacket

Die terrex® Ndosphere Jacke ist die einzige PrimaLoft® Jacke mit vollständig isolierten Stretch Einsätzen. Dadurch hält sie rundum warm und bietet gleichzeitig maximale Bewegungsfreiheit. So kann sich Guido für den Winter vorbereiten, um auch die coolsten Routen zu befreien.

Mehr Informationen über die terrex® Ndosphere Jacke und Guido Unterwurzachers Projekt auf

adidas.com/outdoor



PRIMALOFT

© michael.meisl

© 2013 adidas AG. adidas, the 3-Stripes mark and the 3-Stripes mark are registered trademarks of the adidas Group.

Audi
Vorsprung durch Technik



Gibt Performance eine Form

Die Audi S3 Limousine.



Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 9,1–8,8; außerorts 5,9–5,8;
kombiniert 7,0–6,9; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 162–159.